

Neu-Brannsfelder Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Brannsfeld, Texas, Donnerstag, den 5. Oktober 1916.

Nummer 1

An das Publikum!

Da viele irrtümliche, falsche und vertriebene Berichte über die Pocken Neu-Brannsfeld im Umlauf sind, und Montag, den 2. Oktober eine Versammlung hiesiger Bürger im Courthouse statt. In dieser Versammlung wurde ein Comité ernannt, um die wirkliche Sachlage zu untersuchen und darüber wahrheitsgetreu zu berichten. Dieses Comité unterbreitet hiermit den nachfolgenden Bericht des Bürgermeisters und der praktizierenden Ärzte der Stadt Neu-Brannsfeld an das Publikum:

Wir, die Unterzeichneten, der Bürgermeister, der Gesundheitsbeamte und die praktizierenden Ärzte der Stadt Neu-Brannsfeld, bezeugen hiermit, daß sich zur Zeit nur fünfzehn Pockenkrankheiten innerhalb der Stadtgrenzen von Neu-Brannsfeld befinden. Alle diese Kranken befinden sich unter geeigneter ärztlicher Beaufsichtigung und unter strenger Quarantäne, können keine Gefahr für das Publikum sein und sind es nicht.

Chas. Albes, Bürgermeister
H. Garwood, M. D., City Health Officer
L. G. Wille, M. D.
W. M. Barron, M. D.
M. J. Simman, M. D.
W. C. Hagler, M. D.
A. S. Koster, M. D.
H. Wright, M. D.

Das unterzeichnete Comité bedauert die Verbreitung so vieler überheblicher und ungedeilter Gerüchte und während wir nicht willens sind zu glauben, daß solche Gerüchte in selbstsüchtiger oder böswilliger Absicht in Umlauf gesetzt werden, halten wir es angesichts der Thatsache, daß solche Gerüchte gänzlich unberechtigt sind, für unsere Pflicht, dieselben richtigzustellen und die wirklichen Thatsachen bekanntzumachen; und wir hoffen daher obigen Bericht als in jeder Hinsicht wahr und richtig, und versichern dem Publikum, daß es jederzeit die Wahrheit von diesem Comité erhalten wird.

S. G. Henne,
S. B. Pfeuffer,
H. S. Wagenführ, Comité.

Der Krieg.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Woche war wohl die große Niederlage der Rumänen bei Hermannstadt. Deutsche Berichte schätzen, daß die Rumänen in den Kämpfen siebenbürgen u. in der Dobrußa im letzten Monat ungefähr ein Drittel ihrer Streitkräfte verloren haben. In allen andern Fronten sind Kämpfe im Gange, doch ist keine wesentliche Veränderung der Sachlage eingetreten.

Stadtrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 2. Oktober. Alle Mitglieder waren zugegen, mit Ausnahme des Herrn Linnar. Bürgermeister Albes berichtete, daß County Richter Stein versprochen habe, bald eine Verammlung der Commissioners Court anzuberaumen, um das Bescheid der Stadt in bezug auf den Unterhalt mittellose kranker Fremden in Erwägung zu ziehen.

Die katholische Schule, welche nicht geschlossen ist, befolgt die städtischen Impf-Ordinanz. Die Aussetzung einer Belohnung von \$5.00 wurde im Bericht empfohlen für jede Anzeige einer Uebertretung der Quarantäne-Gesetze, mit den nötigen Beweisen. Alle vorgekommenen Fälle bestätigten die Thatsache, daß nur die Nichtgeimpften oder ungenügend Geimpfte die Krankheit bekommen.

Die erwähnte Empfehlung wurde an das Gesetz-Comité verwiesen. Der Schatzmeister und der Collector wurden instruiert, von ihrem Amtssimmer nicht ohne von Urlaub vom Bürgermeister wegzubleiben.

Der Western Union Co. wurde geäußert, bei dem beabsichtigten Abbruch von zehn elektrischer Uhren in der Stadt die städtischen Leitungsleitungen auf der Plaza zu benutzen. Ein Besuch der Herren Lenzen, Kubfuß und Anderer um ein elektrisches Licht an der Santa Clara- und Groß-Strasse wurde an das zuständige Comité zur Erledigung überwiesen.

Der Fahrplan ist bis 31. August 1917 für \$43 verachtet worden, wovon \$3 dem Wasserwerke-Fonds zugute kommen. Der zweite Wagen soll diesen Monat noch fahren, so lange es trocken bleiben.

Die Stadt läßt die Eden bei Boellers Apotheke an der Kastell-Strasse in Ordnung bringen. Die Stadt bezahlt ein Drittel der Kosten für dauernde Instandsetzung der Willow-Strasse, wenn die Anwohner die übrigen zwei Drittel beisteuern.

Die Uebertretung von \$25.00 aus dem Allgemeinen an den Wasserwerke-Fonds wurde angeordnet, um einen Schuldchein von \$1500 abzubezahlen und Rechnungen zu bezahlen.

Aus Umland.

Bei Umland fand am Samstag, den 30. September große Geburtstagsfeier statt, denn der zum Ugroshater fortgeschrittene Herr Jakob Feder feierte seinen 69. Geburtstag.

Das es lustig und fröhlich herging, weiß ein jeder, der den Jakob kennt. Beim Esst war alles voll besetzt; außerdem trug der Umland-Gesangverein noch mehrere Weisen vor und hätte es Schreiber dieses besonders gut gefallen, wenn derselbe nicht ob seines geimpften Armes zuviel Schmerzen hätte aushalten müssen, weshalb er auch am Sonntag nachhause mußte, um in ein paar Tagen wiederzukommen.

C. W. A.
Eingefandt.
Selma-Converse, den 1. Okt. 1916
Liebe Tante!
Wir geht es wie dem „Bohemian John“; wenn man sich die Schreiberei mal angewöhnt hat, dann juckt es einem immer wieder in den Fingern und wenn man sich dieselben auch manchmal verbrennt; weil aber manche gute Leute keinen Spaß verstehen und ich mir die Finger nicht zu sehr verbrennen will, so werde ich nur noch Tatsachen berichten, über welche sich niemand ärgern braucht.

Das Neueste ist, daß der Cibolofluß schiffbar gemacht werden soll, damit wir unsere Baumwolle und dicken Kartoffeln billiger verschiffen können; Selma soll Kriegshafen werden. Unsere Luftschiffhalle ist bald fertig und wir warten mit Schmerzen darauf, daß der Krieg bald zu Ende geht, damit wir einen Zepplin billig erwischen, weil es für einen neuen doch nicht ganz leicht.

per Schlange gezähnt habe und der Kette halte wie einen Hund; wenn sie was Verdächtiges wittert, dann wedelt sie mit dem Schwanz, weil sie noch nicht bellen kann.

Max Waiers Villa Wunderschön ist läng fertig; leider hat er schon viel Unglück drin gehabt, indem ihm das erste und einzige Kind gestorben ist. Nachher sind noch 3 wertvolle Kühe verendet. Aber nun hat sich das Blatt gewendet; vorige Woche ist eine muntere Prinzessin angekommen und nun wird es wohl besser gehen, denn es heißt ja, nach Regen folgt Sonnenschein.

Hier in Weiteras sollte es eigentlich heißen: nach Sonnenschein folgt Regen, denn merkstendebils haben wir zuviel Sonnenschein und zu wenig Regen, wenn auch nicht immer. Seit 3 Monaten haben wir zuviel Schauer für die Cotton, worüber sich die Bollwibbel sehr freuen.

N. Kruse mußte auch dran glauben, was es heißt: Der Gerechte muß viel leiden. Stillmaier sen. hat sich pensionieren lassen; sein Sohn glaubt an das Schriftwort, daß es nicht gut sei, wenn der Mensch allein ist, deshalb hat er sich eine Gehilfin genommen, die um ihn sei. Josef Friesen hat sich an der Seerstraße nach San Antonio und Mexiko eine Burg gebaut mit Burgraben, Zugbrücke und Schießscharten. Eintritt in die Festung ist streng verboten. Er hat sich vom Hindenburg 3 Dukun? russische Kanonen und einige Maschinengewehre bestellt und wenn uns die Japaner den Krieg erklären, dann werden alle Gelben und Braunen, welche da vorüberkommen, zusammen geschossen oder gefangen genommen und ins Burgtverließ gesperrt, bis sie vernünftig werden.

Albert Fey hat auch eine Burg und 42 Centimeter Kanonen, womit er bis Fort Sam Houston schießen kann. Großpapa Fey ist immer noch freuzfidel wie ein Dreißiger; wenn die Engländer nicht so gut aufpassen, würde er nach Deutschland schwimmen und dort fighten helfen.

Christian Traugott hat sich einen Brunnen gehöhrt und Armin Stangenberger einen bohren lassen. Er ist dabei auf eine Goldgrube gestoßen und verkauft nun das gelbe Metall busselfelweise, wie andere Bauern die Kartoffeln.

Ich habe geträumt, wenn mein Fuchsfel Präsident wäre, dann wäre schon längst Friede in Europa und Mexiko, und wir würden in keinen Krieg mit Deutschland verwickelt werden. Ich schlage vor, daß wir ihn für die nächsten vier Jahre wählen. Das wäre dann der jüngste Präsident, den wir jemals hatten, und nicht so ein großer Esel, wie andere Esel in Washington.

Herr Peter Weibacher hat das Schwabenberg auf dem rechten Fleck und die rechten Ansichten über Friedensfeier. Wenn wir uns mit den Vorbeeren schmücken wollen, welche unsere Brüder erwerben mit ungeheuren Opfern an Gut und Blut dann müssen wir erst selbst große Opfer bringen, was wir bis jetzt nicht getan haben. Neu-Brannsfeld u. Comal County haben ja schon tüchtig geopfert, aber im Verhältnis zum Einkommen hat der kleine Mann mehr getan wie der große.

Vielen von uns Eingewanderten unterließen ihre verwundeten und gefangenen Freunde direkt. Meine gefangene Hälfte hat erst neulich wieder fünf Dollars an einen kriegsgefangenen Neffen nach Sibirien geschickt. Wenn ich Vordirektor wäre, dann hätten wir wenigstens 50 Dollars geschickt. Es folgt noch ein Paket warmes Zeug, damit die armen Kerle

den langen sibirischen Winter besser aushalten können. In Selma war heute Kirchweihfest, so was ähnliches wie in Süddeutschland die kährlichen Kirchweihfest: auf welchen Bier, Bratwürst und Kuchen die Hauptfache sind, und wem zuweisen das Bier hübsch warm ist und die Würst hübsch kalt sind, das macht dann mir, 's ist Kirchweih halt.

Die Ernte ist nicht so schwer, wie voriges Jahr, aber die Preise sind gut, und von harten Kriegszeiten merkt man hier nichts, außerdem haben wir einige tausend Bushel Bollwibbel zu verkaufen; wer welche braucht, der kann sich an mich wenden; ich habe Bargain-Preise und bezahle die Frucht.

Ich hatte heuer keine Gelegenheit, auf der Bin ein Mitternachtschläfchen zu machen; Simons Bin wurde umgebaut, vergrößert und verbessert. Smeipers Bin ist auch auf der Höhe der Zeit, und so wurde alles vor Mitternacht bewältigt.

Der Herr vom gelobten Land schlägt man mit Dampf und wenn sein Hafer nicht zweimal abgefahren wäre, dann hätte er 260 Bushel von Ader gemacht; nun mußte er sich mit etwas weniger begnügen.

Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht gewesen wäre, dann hätte Alfred Smeuper in der Osterwoche den mexikanischen Räuber Villa erwischt und mit einem Schlag 100,000 Dollar gemacht; das heißt, wenn sich der Kerl hätte verhalten lassen und wenn er es dann auch gewesen wäre.

Als der Bohemian John vorigen Herbst für eine alte Grifflbüchse zu haben war, da sagte meine Alte: das ist billig, willst du ihn nicht haben? Ich antwortete: doch das will ich dir ein andermal erzählen, heute hat keine Zeit mehr.

Dein treuer Neffe.
Aufruf.
An das Deutschstum in Texas!
Vom 11.—15. Oktober wird in San Antonio von der daselbst gegründeten „Deutsch-Texanischen Bazar-Gesellschaft“ ein Kriegs-Bazar zum Besten der Notleidenden Deutschlands und seiner Verbündeten veranstaltet.

In fast allen Staaten des Landes hat man bereits auf diese Weise viel getan. Doch auch das Deutschstum von Texas will in der edlen Pflicht der Nächstenliebe nicht nachsehen. Schon seit Wochen wird mit unermüdem Eifer an den Vorbereitungen für den Bazar gearbeitet. Die Eisenbahnen haben die billigsten Fahrpreise während der Dauer des Bazar zugesagt, und es wird auf große Beteiligung gerechnet.

Sie und in weiter Entfernung regen tausend fleißige Hände sich im Interesse der edlen Sache und eine hohe Begeisterung hat alle Mitteilenden ergriffen. Um den Bazar aber zu einem Riesenerfolg zu gestalten, richten wir an alle deutschfreundlichen Bürger in Texas, insbesondere an alle edelgeiminten Frauen, an alle deutschen Vereine und Kirchen, die Bitte, an diesem großen Liebeswerk mit henen zu helfen. Nicht mit Hausschwartz, sondern mit Wort und Schritt können wir für Deutschlands gerechte Sache eintreten, keine Lebensmittel können wir seinem schwer bedrängten Volk zusenden, durch kein anderes Liebeszeichen ihm seine materiellen Sorgen erleichtern, nur auf finanziellem Wege können wir mit aller Macht und Seele ihm die schwere Not ein wenig lindern.

Darum auf, Ihr deutschen Herzen, beweist mit offenen Händen, daß Ihr noch treu der alten Heimatliebe geblieben, daß Ihr die unglücklichen Opfer, die ihre tapferen Söhne auf blutgetränktem Schlachtfeld bringen, zu würdigen wißt, daß Ihr auch mit freudigem Herzen ein kleines Opfer von Euren irdischen Gütern entgegenbringt, denn nicht nur für sich selber, sondern für die Existenz und das Ansehen der ganzen deutschen Rasse kämpfen diese wackeren Krieger, darben ihre verlassenen Witwen und Waisen.

Möge ein Jeder, in dessen Adern deutsches Blut kreist, ein Jeder, der es einfiehet, daß Deutschlands Kampf ein gerechter ist, sein Scherlein zu diesem Kriegsbazar beitragen. Wer nicht persönlich zu demselben kommen und somit für den Erfolg desselben mithelfen kann, der sende recht baldigst seine Gabe, sei es Geld oder andere Geschenke, die auf dem Bazar verkauft werden, oder verlost werden. Auch Farm-Produkte, die uns in den Tagen vom 9. bis 14. Oktober erreichen, sind herzlich willkommen, wir werden dieselben hier auf dem Festplatz verkaufen und den Betrag der Sammlung überweisen. Man sende alle Gaben an den Schatzmeister, Herrn William V. Dielmann, 306 East Commerce Straße, San Antonio, Texas.

Mit deutschem Grusse ergehen sich
C. A. Goeth, Präsident,
Frau J. Radich,
Edw. S. Lange, Vorf.
Komite für Propaganda.

Beiträge für die „Note Kreuz-Zahne.“
Gesammelt von Fräulein Auguste Clemens und Fräulein Emilie Remmert:
Frau Minna Kehler, \$5.00.
Pfeuffer-Dolm Co., \$2.00.
Jakob Schmidt, Frau H. S. Krause, Ferdinand Simon, G. N. Oheim, die Fräulein Remmert, Frau Wm. Plumbhoff, Frau Fred Fischer, Christian Braune, Th. Schmiedekind, Rev. G. Wornsinweg, Frau Richard Pfeuffer, Frau Mathilde Jessen, Frau Sam Reize, Dr. Garwood und Frau, die Fräulein Harpstrite, je \$1.00.
Homer C. Hinmann, 75 Cents.
Bruno Thiers, Emil J. Marion, Oswald Albricht, Hermann Haase, Edwin Albes, D. L. Pflaumliel, D. L. Bogel, Geo. Baetge, W. F. Nebergall, Frau Dorothy Streuer, Frau Albert Eifel, Frau Bertha Schmidt, Fräulein Auguste Clemens, Frau Louise Saur, Frau C. G. Simon, Frau W. A. Rosen, Frau Gilbert Meinarz, Frau Jos. Arnold, Frau Chas. Albes, Frau Emma Nech, Frau Ida Stahl, Frau J. S. Blas, Frau Charlotte Stein, Hamilton Pipp, Frau Albert Voßmer, S. F. Fischer, U. S. Pfeuffer, Gus. F. Lampe, S. Wagenführ, F. Himmel, Hugo Schulze, Buske & Fischer, Fred Laufsch, je 50 Cents.
Frau Marie Laufsch, Frau Hugo Stratemann, Frau Oliver Sands, Frau Hermann Scholl, Frau S. F. Verring, Frau C. Verring, F. W. Schriever, Frau Mary C. Klappenbach, je 25 Cents.
Zusammen \$41.25.

Gesammelt von Frau Adolf Holz und Frau Julius Wehlis:
Frau A. Clemens, \$5.00.
Frau J. Bogelfang, \$5.00.
Frau Adolf Holz, \$3.00.
Neu-Brannsfelds Brewing Co., \$2.50.
Frau George Eiband, Zoeller-Sands Auto Co., je \$2.00.
Hans Schwammkrug, \$1.50.
Julius Holz, Frau Julius Wehlis, Richard Gerlich, Weidner & Co., Wm. Hübler, Wm. Kels, Frau Harry Seele, je \$1.00.
Frau L. Blas, C. A. Konten, Frau Henry Seefak, Frau Hugo Weidner, Frau Fritz Randow, Frau S. Hummel, Frau Fritz Schumann, Fräulein Martha Wegner, Frau Carl Dorow, Frau Bruno Schwab, Frau S. W.

Schmidt, Frau Emil Dedeke, Frau Hermann Letzk, Frau Louis Scheel, Wm. Ulrich, Chris. Perry Jr., Frank Haase, Frau Gottlieb Hofer, Frau C. Bading, Frau Henry Schaefer, je 50 Cents.
Frau Louis Seefak, 35 Cents.
Frau Henry Wegner, Frau Hermann Fischer, Frau Wm. S. Klein, Frau Gertrud Orth, Frau S. Klein, Frau Emil Kabe, Frau H. L. Bratherich, Frau Fritz Maier, Frau Alwin Zahns, Frau Willie Seefak, Frau Emil Seefak, Frau Ad. Meurer, Frau P. Pantermühl, Frau L. Schwab, Robert Kirmse, Frau Carl Riefe, Frau Louis Scholl, Frau Bloedorn, Frau Auguste Hinmann, Frau Henry Haase, Frau Ernst Kuefle, je 25 Cents.
Frau Benno Stempel, 25 Cents.
Zusammen \$43.80.

Zusammenstellung.
Gesammelt von Frau Emilie Scholl und Fräulein Laura Stein \$20.25
Gesammelt von Frau Alwin Bernstein in der Comalstadt 9.60
Gesammelt von Frau L. A. Young in der Comalstadt... 8.50
Gesammelt von Fräulein Auguste Clemens und Fräulein Emilie Remmert 41.25
Gesammelt von Frau Adolf Holz und Frau Julius Wehlis 43.80
\$123.40

Die Veröffentlichung dieser Listen wird fortgesetzt.
Zweck dieser Sammlung ist, wie bereits mitgeteilt, die Mittel für die Anschaffung einer schönen, großen amerikanischen Zahne zusammenzubringen, welche dann derjenige Verein erhalten soll, für den in einem zu veranstaltenden „Voting Contest“ die meisten Stimmen abgegeben werden. Die Stimmen werden für zehn Cents das Stück verkauft werden. Der „Contest“ wird von Neu-Brannsfelder Damen veranstaltet, und der Ertrag desselben kommt dem Bazar zu gute, der in San Antonio zum Besten der Kriegsnachleidenden Deutschlands und seiner verbündeten Länder abgehalten wird. Voraussetzlich wird die Beteiligung an diesem edlen Unternehmen eine recht lebhaft werden.

Für das Note Kreuz usw.
Vorher berichtet \$973.55
Abgesandt 902.55
An Hand \$ 71.00
Weitere Beiträge werden gern entgegengenommen.

Eingefandt.
Hochzeits-Blöcken.
Im gastlichen Hause ihrer Tochter und ihres Schwiegerohnes Herrn u. Frau Eduard Schneider bei Barbartoffa feierten am Sonntag, den 24. September Herr Franz Ender und Gattin unter zahlreicher Beteiligung das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar hat am Leben 6 Kinder, 21 Enkel und 8 Urenkel, welche alle anwesend waren, ausgenommen ein Sohn in Kalifornien und eine Tochter in der alten Heimat. Das Brautpaar wurde Sonntag Morgen in der katholischen Kirche in Neu-Brannsfeld nochmals eingefegnet. Bei der Gelegenheit wurde auch das jüngste Enkelkind, die Tochter des Sohnes Joseph und dessen Frau Sophie Ender getauft. Von der Kirche ging es zum gastlichen Hause des Herrn Schneider und es wurde der Tag bei reichlichem Essen und Trinken im Kreise von Kindern, Enkeln, Nachbarn und Freunden recht fröhlich und jubelvoll verbracht.

Eine teure Depesche.

Detectiv-Geschichte von Valduin Grollier.

Sie sahen wieder zu dritt im Rauchzimmer: der Hausberg Andreas Grumbach, seine Gattin Frau Violet und Dagobert Trostler. Dagobert war wieder eine Woche verreist gewesen und hatte keine Nachricht von sich gegeben. Frau Violet war einigermassen neugierig, zu erfahren, was er eigentlich auf seiner Reise angestellt habe. Sie war in diesem Punkte nicht ganz der Meinung ihres Gatten gewesen, dem die diesmalige Abwesenheit Dagoberts besonders unangenehm gekommen war.

„Ich hätte ihn gerade jetzt so notwendig gehabt wie noch nie,“ hatte er in dieser Verstimmung seiner Gattin geflusst. „Er wußte das, mußte es wissen, und dennoch geht er sich auf und tritt, ohne auch nur ein Wort zu sagen, eine Vergnügungsreise an!“ Frau Violet glaubte an die Vergnügungsreisen Dagoberts nicht. Wenn der sich auf die Strümpfe machte, so hatte er sicherlich irgendeinen realen Zweck dabei im Auge, und welcher Art dieser sei, das war bei seiner bekannten großen Passivität schwer zu erraten. Gewiß hatte er wieder mit seinem vielfach bewährten Scharfsinn irgendeine Spur verfolgt, und Frau Violet rechnete nun darauf, daß er wie üblich Bericht über die Ergebnisse seiner Nachforschungen erstatten werde.

Dagobert aber machte keine Miene. Er rührte den Fuder in seinem Kleinen Schwarzem um und blinzelte träumerisch den blauen Rauchringeln seiner Sanannazigarre nach.

Frau Violet ärgerte sich ein wenig über den ostentativen Gleichmut, wo sie selbst doch schon so geknallt war. Sie gestattete sich auch eine spitzige Bemerkung.

„Dagobert, hüten Sie sich, auch mich noch böse zu machen!“

„Auch Sie! Wer ist denn sonst noch böse?“

„Ach, niemand — nur mein Mann.“

„Der Herr Gemahl?“

Dagobert leistete sich einen unschuldigen Augenaußschlag und fuhr dann harmlos fort: „Du bist böse, Grumbach? Das wußte ich ja gar nicht. Darf ich mich bei dieser Gelegenheit vielleicht erkundigen, was ich eigentlich angestellt habe?“

„Das weißt du ganz gut, Dagobert. Dieses eine Mal hast du wirklich nicht sehr freundschaftlich an mir gehandelt!“

„Aber wieso denn?“

„Du nicht so! Vorige Woche hatten wir die Sitzung der Internationalen Kommission. Du weißt, was da vorgegangen ist. Nach der Sitzung verduftet du und trittst eine Vergnügungsreise an!“

„Vielleicht war es gar keine Vergnügungsreise!“

„Oder du läufst einem kleinen Defraudanten nach und lässest mich in einer geradezu welthistorischen Patzschiffen, wo ich dich so notwendig gebraucht hätte, wie noch nie im Leben!“

„Ich muß doch bitten, meine Herrschaften!“ mengte sich da Frau Violet hinein. „Man spricht nicht in die Gegenwart eines Dritten und nun gar einer Dame, der Frau des Hauses, in einer fremden Sprache, und ich verstehe kein Wort. Was ist denn das für ein Ding, die Internationalen Kommission?“

„Sehr richtig, meine Gnädigste!“ bemerkte Dagobert. „Das bedarf einer Aufklärung; vielleicht auch die — wie sagte er doch? — die weltgeschichtliche Schlamassel, glaube ich.“

„Zawohl! Dagobert, um diese Aufklärung wollte ich Sie eben gebeten haben, da mein Herr Gemahl —“

„Aber liebese Kind,“ entschuldigte sich Herr Grumbach, „was interessieren dich denn diese Geschichten, von denen du ja doch nichts verstehst.“

„Da mein Herr Gemahl!“ — Frau Violet ließ nicht locker — „mich für viel zu gering erachtet, um mich mit seinem Vertrauen zu beehren!“

bach gebührt. Dort list der Ankläger; er bringe seine Anklage vor, begründe sie, dann will ich sehen, was ich für mich tun kann.“

Herr Grumbach mußte sich also zu Erklärungen herbeilassen. „Sei froh,“ sagte er, sich an seine Gattin wendend, „daß du von diesen Dingen nichts weißt. Wer weiß, ob du sonst so ruhig schliefest! Also was die Internationale Kommission ist, müßte du wissen? Eine große Sache. Das ist eine Verwaltung, die für die Kleinigkeit von dreihundert Millionen die Verantwortung trägt.“

„Ganz nett!“ meinte Frau Violet mit gnädigem Kopfnicken.

„Die Gesellschaft will eine direkte Zugverbindung zwischen Wien und Paris einer- und zwischen Wien und Rom andererseits herstellen. Sie setzt sich zusammen aus österreichischen, französischen und italienischen Kapitalistengruppen; daher die Bezeichnung Internationale Kommission.“

„Eine sehr hübsche Idee; bin ganz einverstanden.“

„Das ist lieb von dir, Violet, und wird die Kommission ungemein freuen. Zum Präsidenten der Gesellschaft haben sie mich gemacht. Natürlich! Du weißt ja, wenn irgend wo auf der Welt irgend etwas los ist, so ist immer das erste, daß sie mich zum Präsidenten machen. Als wenn es sich überhaupt keinen andern gäbe!“

„Geschaffen Sie hier eine Zwischenbemerkung, Gnädigste,“ nahm nun Dagobert das Wort. „Es ist vollkommen richtig, was ihr geschätzter Gemahl da bemerkt, nur müßte er noch etwas hinzufügen. Er hat seit einigen Jahren die Geflogenheit angenommen, nirgends hineinzusteigen, ohne mich mitzunehmen, und so bin auch hier zum Handluf und in die Kommission gekommen. So bin ich auch mit der Zeit, wie ich kann, ganz votre coeur, ein Finanzgenie geworden.“

„Er hat ganz recht getan, Dagobert. Ach an seiner Stelle ließe Sie auch nicht aus.“

Nach dieser Unterbrechung fuhr Grumbach fort: „Für Donnerstag voriger Woche, neun Uhr früh, hatte ich eine Sitzung der Kommission einberufen. Die Tagesordnung war eine sehr wichtige. Die erste Emission von Aktien im Betrag von 50 Millionen war im Vorjahre glatt vor sich gegangen. Nun sollte ein weiterer Posten von abermals 50 Millionen zur Subskription aufgelegt werden, und darüber sollte ein Beschluß gefaßt werden. Dieses Mal sollte aber die Sache nicht so glatt verlaufen. Knapp vor Eröffnung der Sitzung febe ich nur noch rasch die Depeschen des „Freien Morgenblatt“ durch, und da glaube ich, vom Sessel fallen zu müssen. Es war nicht anders, als wenn eine Bombe vor mir geplatzt wäre. Dort stand groß und breit ein Originaltelegramm zu lesen, daß die französische Regierung beschloß, die die Kotierung der neuen Emission an der Pariser Börse nicht zu bewilligen.“

„Was heißt das?“ erkundigte sich Frau Violet. „Mit mir muß man deutsch reden.“

„Das hätte heißen sollen, daß die französische Regierung das Vertrauen zu unserer Unternehmung verloren habe, das französische Kapital schütten und deshalb die fragwürdigen Aktien zur Pariser Börse nicht zulassen wolle. Damit wären wir einfach zugrunde gerichtet gewesen. Nicht nur, daß das französische Kapital sich zurückgezogen hätte, wir hätten das Vertrauen im Publikum überhaupt verloren, und es wäre eine bare Unmöglichkeit geworden, die Aktien unterzubringen. Das ist klar. Wer hätte sich denn unter solchen Umständen zu dieser Kapitalanlage entschließen sollen? Zum Glück verlor ich den Kopf doch nicht. Ich eröffnete die Sitzung, die sofort einen sehr stürmischen Charakter annahm. Ich war aber der Situation gewachsen. Ich setzte den Leuten auseinander, daß wir vor allen Dingen kaltes Blut bewahren müßten, und beantragte zunächst zu beschließen, daß wir uns nicht fürchten. Wir hätten es da mit einer Katastrophennachricht zu tun, die sicher nicht wahr sei. Allerdings — das „Freie Morgenblatt“, sei ein ernstes und anständiges Blatt, aber es sei sehr wahrscheinlich, daß es einer Mystifikation zum Opfer gefallen sei. Wenn aber das der Fall sei, dann liegt ein

verbrecherischer Anschlag, ein schmutziges Börsenmanöver vor, und deshalb habe ich als Präsident der Gesellschaft es für meine Pflicht erachtet, noch vor Eröffnung der Sitzung unsere Kriminalpolizei telephonisch von dem Fall zu verständigen und ihr die weitere Verfolgung deselben ans Herz zu legen. Diese Mitteilung beabichtete die Versammlung doch einigermassen, unseren Freund Dagobert speziell so sehr, daß er daraufhin die Sitzung verließ. Und seither sehe ich ihn heute, nach acht Tagen! zum erstenmal wieder. Als ich am Abend deselben Tages noch bei ihm vorbeisprechen wollte, um mich mit ihm zu beraten, teilte mir sein Diener mit, daß sein Herr eine Vergnügungsreise nach dem Süden angetreten habe. Da hört doch verschiedenes auf! Das sind unsere Freunde! Hoffentlich hast du dich wenigstens gut unterhalten!“

„Ich danke der gütigen Nachfrage, es war gottlob recht angenehm.“

„Das Aussehen ist erfreulicherweise ein befriedigendes. Die Sonne des Südens scheint dir wohlgetan zu haben.“

„Ich kann nicht klagen. Die Sitzung müßte ich leider meiner Reisevorbereitungen halber vorzeitig verlassen. Ich weiß auch nichts über ihren weiteren Verlauf, und es würde mich wohl interessieren, etwas von ihr über die Entwicklung der Dinge überhaupt bis auf den heutigen Tage zu erfahren. Auf der Reise erfährt man nichts, und so bin ich der reine Tor, von nichts eine Ahnung hat.“

Die Angelegenheit wurde gründlich durchgeprochen. Die naheliegende Idee, dem „Freien Morgenblatt“ eine gebührende Verächtigung auf Grund des § 19 des Preßgesetzes zu schicken, mußte verworfen werden. Die positive Grundlage für eine solche feblte uns noch, und Kompromittieren durften wir uns nicht. Eine telegraphische Verständigung mit der französischen Regierung schien nicht rätlich. Wenn auch nur etwas an der Sache wahr war, konnte der telegraphische Verlehrs aber nur noch Schaden bringen, während auch in diesem Falle die persönliche Intervention vielleicht noch manches retten konnte. Es wurde also mehr unser Generaldirektor Anall und Hall nach Paris entsandt. Dort sollte er durch Vermittlung unserer Vorgesetzten mit der französischen Regierung in Beziehung treten, um sich mit ihr auseinanderzusetzen.“

„Und die Emission?“

„Wir überlegten lange, ob wir sie unter solchen Umständen wagen durften. Wir beschloßen, sie trotzdem durchzuführen. Jetzt durften wir kein Zeichen von Schwäche geben. Das hätte verhängnisvoll werden müssen. Wir eröffneten also die Subskription, als wenn nichts geschehen wäre.“

„Und der Erfolg?“

„Der Erfolg hat uns recht gegeben. Der Verlauf war, wie wir ihn erwartet hatten. Im Anfang flau, sehr flau. Darauf mußten wir ja gefaßt sein. Die Beteiligung war schwach, und an der Börse gab es

am ersten und zweiten Tage einen Kursverlust von zehn Prozent, am dritten und vierten Tage sogar bis zu zwanzig Prozent.“

Am Abend des vierten Tages traf der Bericht unseres Generaldirektors ein. Nicht eine Silbe jenes Telegrammes war wahr gewesen. Nun konnten wir auch ein Communiqué an die Zeitungen schicken und das Publikum aufklären. In weiteren zwei Tagen war nicht nur der ganze Kursverlust hereingebracht worden, wir stehen heute sogar schon fünf Prozent über dem Emissionskurs, und ich habe das Vertrauen zu unserer guten Sache, daß wir mit Gottes Hilfe überhaupt nie mehr unter diesen Kurs sinken werden.“

„Gott sei Dank, daß die Geschichte noch so abgegangen ist!“ rief Frau Violet aufmunternd aus. „Aber Dagobert, schön war es von Ihnen wirklich nicht, daß Sie da schnöde abgefahren sind und meinen armen Mann im Stiche gelassen haben.“

„Man wird doch einmal im Jahre auch eine Vergnügungsreise machen dürfen, meine Gnädigste.“

„Es hätte aber nur nicht gerade in dem Moment sein müssen, als Andre Sie vielleicht sehr notwendig brauchen konnte!“

„Aber Sie sehen doch, Frau Violet, daß auch so alles vortrefflich gegangen ist.“

„Es hätte aber auch schiefgehen können, und in solcher Lage läßt man seinen Freund nicht allein.“

„Es ist auch wirklich so gegangen,“ nahm der Hausberg wieder das Wort, „und ich glaube, mir darauf etwas einbilden zu dürfen. Jedenfalls war ich der einzige, der den Stoff nicht verlor. Sage selbst, Dagobert, ob ich mich da nicht mit Anstand aus der Affäre gezogen habe.“

„Ich habe keinen Augenblick gezweifelt, daß du dich der Situation gewachsen zeigen wirst. Darum schon bin ich mit aller Gemütsruhe abgefahren. Wie ich nun höre, ist alles ausgezeichnet gemacht worden. Besonders hoch rechne ich es dir an, daß du gar nicht erst versucht hast, mit vorzeitigen und nicht hinreichend belegten „Verächtigungen“ hervorzutreten. Das hätte nur aufreizen wirken und überflüssige Entgegnungen hervorrufen und im ganzen nur Schaden können. Wie du es gemacht hast, war es jedenfalls am besten.“

(Fortsetzung folgt.)

Wenn man sich erkaltet. Erkältungen sollten nicht leicht angenommen werden, da sie gefährliche Krankheiten zur Folge haben können. Man nehme Chamberlains Nutenmittel und werde die Erkältung möglichst schnell los. Nichts Unerprobtes — seit vielen Jahren im Gebrauch, hat es sich einen guten Ruf erworben. Enthält kein Opium oder andere Narcotica. Ueberall zu haben.

Sprachliche Gedankenplitter. Wie eigentlich ist doch zuweilen unsere Sprache!

Wenn Einer noch so müde ist, so muß er erst noch zur Ruhe geben. Einem Redner, welcher zu lange spricht, mutet man zu, er solle abbrechen, und einem Schreiber bald und wieder, er soll Etwas fortlaufend schreiben.

Von den jungen Leuten verlangt man, daß sie sich tüchtig ins Zeug werfen, damit sie nicht Gefahr laufen, sitzen zu bleiben.

„S ch l a g e Dir das Mädchen aus dem K o p f!“ — wald' grausome Propaganda! und wie überflüssig, wenn dem jungen Manne das Mädchen an's H e r z g e w a c h s e n ist.

„I a h r e n Sie fort!“ sagt der Professor im Examen zu einem Schüler, der froh wäre, wenn er nur gehen dürfte, und mutet ihm zu, wenn er etwas nicht sieht, sich etwas Nehuliches vorzustellen, was natürlich nur die Wirkung haben kann, daß er erst recht nichts sieht.

„S a l t e n Sie das Maul!“ ruft erzürnt der Korporal dem Manne zu, der schon die eine Hand am Mägen schirm und mit der anderen den Säbel h a l t e n muß, und Mancher verfährt seinen Nächsten der tiefsten S o c h a c h t u n g .

„E h e ich mich über die Welt b e r e i t e, wollen wir die Sonne näher ins A u g e f a s s e n!“ sagt ein dünner, schmaler Professor, dessen kleine Augen noch dazu Brillengläser bedecken, und ein anderer, der an

der Sicht leidet, macht in der Gesellschaft einen Sprung von Karl dem Großen bis in die neueste Zeit.

„Morgen n e h m e n wir die Türkei!“ sagt der Lehrer der Geographie, und einer seiner Schüler, der seine Aufgabe nicht ganz gelernt hat, entschuldigt sich, daß er nur bis zum R o r d p o l gekommen sei.

Je Speichelfluß gehabt durch Calomel? Schrecklich.

Calomel ist Quecksilber und wirkt im Dunst auf die Leber.

Calomel verdirt den einen Tag! Sie wissen, was Calomel ist, nämlich Quecksilber. Calomel ist gefährlich; es schlägt in saure Galle wie Dynamit ein, verursacht Leibweh, macht krank. Calomel greift die Knochen an und sollte nicht im System kommen.

Nützt man sich billigs, träge, verstopft, niedergeschlagen und glaubt, man sollte Calomel nehmen, so erinnere man sich, daß man beim Apotheker für 50c eine große Flasche Dobson's Liver Tonic bekommt, ein ganz aus Pflanzen hergestelltes Mittel, angenehm zu nehmen und Calomel vollkommen ersetzend; garantiert die Leber anzuregen, ohne Speichelfluß oder andere Beschwerden zu verursachen.

Man nehme kein Calomel! Man ist am nächsten Tag krank und verliert einen Tag Arbeit. Dobson's Liver Tonic hingegen macht frisch und munter und man fühlt sich großartig. Man gebe es den Kindern, denn es ist vollständig harmlos und verursacht kein Leibweh.

Die älteste Zeitung.

Die Zeitung, die in ihrer heutigen Entwicklung eine Großmacht geworden ist und deren Einfluß auf das öffentliche Leben und die Politik in manchen Fällen maßgebend erscheint, ist in ihrer heutigen Gestalt allerdings ein Produkt der Neuzeit und der modernen Verhältnisse, aber ihre Vorläufer reichen schon fast zwei Jahrtausende zurück.

Der erste „Publizist“ war Julius Cäsar in höchst eigener Person und die von ihm ins Leben gerufene Zeitung waren die „Acta diurna“, auch „Acta urbana“ genannt, deren erste Nummer im Jahre 59 vor Christi Geburt erschien.

Die Zeitung erschien, wie schon der Name besagt, täglich, und enthielt die offiziellen Ankündigungen des Senats und der städtischen Behörden, außerdem aber auch Nachrichten „aus der Gesellschaft“ und Berichte über wichtige Begebenheiten in Stadt und Land.

Gedruckt wurde die Zeitung natürlich nicht und sie erschien auch nur in einem einzigen Exemplare, das täglich auf dem Forum angeheftet wurde, wo die Römer von dem Inhalt Kenntnis nehmen konnten.

Dem Erscheinen der Zeitung wurde wahrscheinlich in besonders bewegten Zeiten mit demselben Interesse entgegengekommen, wie es heutzutage bei unsern Tagesblättern der Fall ist, auch sollen sich die römischen Damen für die „Acta“ interessiert haben, da sie dann und wann auch eine gediegene Portion Stadtschlatsch enthielten.

In den Patricier-Familien war es deshalb auch Brauch, daß sich jeden Morgen ein des Schreibens kundiger Sklave nach dem Forum begab und eine sauber abgeschriebene Kopie der „Acta“ zurückbrachte. Auch Anzeigen erschienen schon in der Zeitung, allerdings nur in sehr beschränkter Form, und ob diese Geschäftsanzeigen gegen Bezahlung oder aus anderen Gründen am Rande der „Acta“ aufgenommen wurden, darüber liegen keine Berichte vor.

Leider ist auch kein Exemplar dieser interessanten Vorgängerin unserer Zeitungen erhalten geblieben, da sie, wie auch die meisten der heutigen Blätter, nur Eintagsfliegen und nicht für spätere Geschlechter berechnet waren.

Für unschöne Gesichtsfarbe. Nehme man Chamberlains Tafelzucker, halte sich an eine Diät von Mehl und Brot, mache sich Bewegung im Freien; in einigen Monaten wird die Gesichtsfarbe sehr viel besser sein. Versuch es. Ueberall zu haben.

Falsch aufgefaßt. „Siehst Du mein Kind, was Fleiß thut; Fritz Wendt ist mit einem Gemde hierher gekommen, und jetzt hat er 'ne Million.“

„Um Gotteswillen, Mama, was soll er mit 'e Million Semden?“

Blasiert. Dame: „Nun, da haben Sie auf Ihrer Reise auch das Meer gesehn?“

„Ach wat, jesehn?“ ... Sineingepudt habe ich.“

Galgenhumor. Richter: „Die beiden Pianisten sind dann gemeinsam über Sie hergefallen und haben Sie verprügelt?“

Zeuge: „Zawohl, vierhändig.“

Heruntergekommen. „Als ich gestern mit Baron Dünfelheim über seine Güter sprach, da wurde er bald blaß, bald rot!“

„Die Farbe ist eben das einzige, was er noch wechseln kann!“

Wie man Katarrh bekommt. Mütter vernachlässigen zuweilen Erkältungen bei ihren Kindern. Die Schleimhautentzündung wird chronisch, bis das Kind chronischen Katarrh hat, ein Leiden, das selten kuriert wird und das Leben zur Last macht. Viele mit diesem Leiden behaftete erinnern sich, daß eine Erkältung der Anfang war. Ein wenig Vorbeugung, eine Flasche Chamberlains Nutenmittel verständig angewandt, und all dieses Ungemach hätte vermieden werden können. Ueberall zu haben.

Die redselige Gattin. Kaufmann (der seit einer Viertelstunde am Telefon steht, zum Beurlauben): „Hier, halten Sie 'mal den Hörer, Wilhelm, solange meine Frau mit mir spricht. Zu antworten brauchen Sie nichts, nur wenn sie fragt: „Bist du noch da, Jakob?“ dann sagen Sie: „Zawohl, liebe Amalie!“

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag vormittags 1/9 Uhr Sonntagsschule. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Morhinweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm.: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm.: Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesellschaftsversammlung des Frauenvereins und jeden Freitagabend um 8 Uhr gemütliche Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrsaal.

Jeden Samstag nachmittag um 4 Uhr Versammlung des Jugendbundes.

Thos. Petersen, Pastor.

In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr (in den Wintermonaten, Nov.—Febr. um 7 1/2 Uhr) gibt der Kirchenchor. Phone: Seguin 818—2 Rings oder New Braunfels 93—3 Rings (Ernst Zipp's Store).

A. Roerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Knifer, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leihners Schule.) Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Jeder ist freundlich eingeladen.

A. P. Schulz, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon-Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Gottesdienst. Jeden Sonntag Abend um 8 Uhr ist Jugendverein.

A. P. Schulz, Ev. Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst.

G. A. Konken, Pastor.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagsschule.

Rockhart: Christus-Kirche zu Rockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 1/2 11 Uhr Gottesdienst.

Wohnung des Pastors in Redwood, Postoffice: San Marcos, Tex. R. R. 3. Telephone: Martindale No. 46 R 2 oder Martindale No. 67 R 2.

F. W. Dady, Pastor.

Abgemaltel? Ohne Zweifel seid Ihr es, wenn Ihr an einer der vielen schmerzhaften Krankheiten leidet, denen Frauen ausgelegt sind. Kopf- und Rückenbeschwerden, Seitenstechen, nervöses, müdes Gefühl sind einige der Symptome und Ihr müßt Euch davon befreien, wenn Ihr gesund werden wollt. Tausende von Frauen, denen dieses Mittel von Vorteil war, sagen: Rechnet Cardui Das Frauen-Tonic. Mrs. Eulmaria Woods, von Elston Ills., N.Y., sagt: „Es ist Cardui, was mich von all dem Elend befreit hat, das ich durch meine Krankheit erlitten habe. Ich fühle mich jetzt so gut wie nie zuvor. Jede Leber- und Magenbeschwerden sind verschwunden. Ich fühle mich jetzt so gut wie nie zuvor. Jede Leber- und Magenbeschwerden sind verschwunden. Ich fühle mich jetzt so gut wie nie zuvor.“

Der Wohltätigkeits-Bazar des Deutschstums in San Antonio.

Eingefandt.
Alle Vorbereitungen zu diesem großartig angelegten fünftägigen Liebeswerke zum Besten der Kriegsnotleidenden in Deutschland und seiner verbündeten Mächte nehmen ihren erfreulichen Fortschritt. Das Festprogramm ist in seinen Hauptzügen festgelegt, und die sämtlichen Ausschüsse entwickeln die lebhafteste Tätigkeit, arbeiten mit Eifer und Umsicht, um den zu erwartenden Massenbesuch in jeder Weise gerecht zu werden. Da harmonisches Zusammenwirken ihre Arbeiten begleitet und begeistertes Interesse allseits entgegengebracht wird, so ist sicherlich zu hoffen, daß sich diese Kundgebung wahrer Nächstenliebe zu einem glänzenden Erfolge gestaltet und daß die eifrigen Bemühungen hochherziger Frauen und Männer im Dienste der Humanität mit reichem Ertragnis belohnt wird.

Der große Bestandsrückstand rechnet nicht nur mit der vollsten Unterstützung des Unternehmens durch die Bewohner dieser Stadt und ihrer nächsten Umgebung, sondern erwartet auch von anderen nah und ferngelegenen Plätzen im Staate Texas ein freudiges, liebevolles Mitwirken, sei es in der Form von Geldsammlungen, Zuwendungen von Gegenständen für die Bude, sei es durch Massenbesuch deutscher Familien aus diesen Orten: jedenfalls sollten die Sendboten der roten Kreuz-Bereine in den größeren Städten zum Besten des Bazar nach San Antonio kommen.

Prof. Dr. Eugen Kuehnemann, ein hervorragender deutscher Redner, hat seinen Besuch bestimmt zugesagt und wird besonders im Interesse des ostpreussischen Hilfswerkes sprechen das über die Vereinigten Staaten zur Organisation gelangt. Wie herrlich, wenn aus dem zu erwartenden reichen Segen eine größere Spende den notleidenden Bewohnern in Ostpreußen, der so schwer heimgesuchten Provinz von Deutschland, zugewiesen werden könnte!

Das offizielle Festprogramm ist bis auf kleine Einzelheiten festgelegt. Gutes Wetter ist alles, was zum Gelingen des Bazar notwendig ist.

Der Kartenvorverkauf (Einzelkarten 25c, Bücher mit 5 Karten \$1.00) hat bereits begonnen und alle Erwartungen übertroffen. Wer sich seinen Eintritt sichern will, wird gut daran tun, sich frühzeitig in den Besitz von Karten zu setzen.

Auch die offiziellen Sammelstätten sind schon im Umlauf. Dieselben zeigen stattliche Vaarbeträge, und die Liste der Geber mehrt sich von Tag zu Tag. Geschenke für den Budenbetrieb fließen reichlich zu. Vereine bekunden ihre Hilfsbereitschaft und treudeutsche Gesinnung, indem sie an dem Unterhaltungsprogramm durch Vorträge teilnehmen werden.

Mit besonderer Freude muß erwähnt werden, daß ganz besonders die Frauen in den verschiedensten Unterarbeitskreisen sich in regster Weise betätigen.

Auch die deutschen Kirchengemeinden beteiligen sich mit Eifer und Bazar und Frauen wie Männer widmen sich in großer Hingabe der guten Sache.

Der Bazar wird vom 11. bis 15. Oktober incl. in der geräumigen Beethoven-Halle und Garten abgehalten werden. Jeder verfügbare Raum, vom großen Saal bis zur bescheidensten Ecke im schattigen Garten wurde dem Aufbau der Buden, Stände, Aussehens und Speisepflegen dienlich gemacht. Da der Bazar ein deutsches Unternehmen ist, so wird auch in der dekorativen Ausschmückung darauf Rücksicht genommen und die Landesfarben der Centralmächte zu einheitlicher Stimmung gebracht werden. In angenehmer Weise soll

das Ganze auf den Besucher wirken, alles überstrahlt von einer Unmenge elektrischer Glühlampen. Es ist auch vorgesehen, daß die Damen, die in den verschiedenen Buden den Vertrieb von Waren, Getränken etc. übernommen haben, in Nationalkostümen oder passenden Trachten erscheinen werden. In der Haushaltungsbude werden graziöse Kammerfächer aufwarten, in dem Museum wird sich alles in orientalischen Kostümen bewegen, die Bude für einheimische Industrie wird ganz im Colonial-Geschmacke ausgestattet sein, eine andere Bude wird nur mit reizenden Köchinnen bevölkert erscheinen, und im Münchener Geschmacks wird sich eine andere Gruppe vorstellen, die Besucher werden bayrische und preussische Süßwaren zu sehen bekommen, Türkinnen werden die Zukunft weisen und schnellfüßige Brieffrägerinnen in Onkel Sam's Blau werden die Postsendungen besorgen.

Aus allen Ecken und lauschigen Winkeln werden farbenprichtige Buden und ebenso geschmückte Personen die Besucher magnetisch anlocken. Es wird eine echt deutsche Atmosphäre herrschen und zum langen Verbleiben einladen. Einen Hauptziehungspunkt verleiht sich der Ausschuss von dem Nägeleinschlagen in das „Eiserne Kreuz“ welches im Hauptsaal zur Aufstellung gelangt. Sieben schmale blaue „Damen“-Süßwaren werden den Besuchern in der Ausübung dieses patriotischen Hilfswerkes behilflich sein.

Was der Bazar der Schau-, Spiel-, Tanz-, kurz der Vergnügungslust zu bieten in der Lage sein wird, das wird der Besucher hier finden. Es wird den Besuchern an Gelegenheit nicht fehlen, seine Gefebfreundlichkeit zu beweisen. Der Bazar wird ein Ansporn werden, in der Liebestätigkeit zur Linderung der großen Not, die das fürchtbare Völkerringen über tausende von Familien unserer Stammesgenossen gebracht hat, nicht zu erlahmen. Es wird den Besuchern weder an Vergnügen und Bequemlichkeit fehlen, noch werden sie Hunger und Durst zu leiden haben. Untrügeliche Anzeichen lassen erkennen, daß das großzügige Liebeswerk zu Gunsten der Kriegsnotleidenden in

Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien sich zu einer gewaltigen Kundgebung des Deutschstums von San Antonio, im großen Sinne von Texas, gestalten wird, wie sie bisher noch nicht erlebt worden ist.

Alles in Allem wird der Bazar einen glänzenden Beweis deutschen Unternehmungsgewisses und deutscher Opferwilligkeit erbringen.

Reinigung von Innen.
Unreine Gesichtsfarbe kommt von unreinem Blut. Man reinige die Haut, indem man Dr. Kings New Life Pills nimmt. Ihre milde abführende Wirkung entfernt die Gifte aus dem System und gibt den Augen Glanz. Angenehme, schmerzlose Wirkung am nächsten Morgen folgt dem Einnehmen von Dr. Kings New Life Pills am Abend zuvor.

Aus der Schule.
In der Naturgeschichtsstunde fordert der Lehrer die Schüler auf, ihm einige Baume männlichen Geschlechts zu nennen. Nachdem der Hohn und der Lachenbaum genannt sind, herrscht tiefes Schweigen. Endlich streckt Märdchen in der Bank den Finger: „Der Farnbaum, Herr Lehrer!“

Verstirbt.
„Ich bin geborener Berliner.“
„So — so und woher stammt Ihr Herr Zwillingbruder?“

Ward's Remedy.
Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolik, Cholera, Morbus, Kolikfrämpfe, biliose Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmschmerzen. 25c u. 50c die Packung in allen Apotheken. Nicht eck ohne die Handelsmarke „Ward“.

„Eine moderne Seeschlacht,“ so schreibt im „Manchester Guardian“ ein englischer Schiffsoffizier, „beginnt manchmal so plötzlich, daß die im Ausguck befindlichen Matrosen nicht mehr Zeit finden, sich in das Innere des Schiffes zurückzuziehen. Bei der Schlacht in der Nordsee geschah es, daß auf einem englischen Kriegsschiff einer der Schiffsjungen auf einem Geschützturm vergessen wurde. Hier blieb er während der ganzen Schlacht glatt auf dem Bunde liegen, und er ist einer der wenigen unter der ge-

samnten Schiffsmannschaft, die die Schlacht wirklich gesehen haben, und sicher der einzige, der ihr seine ganze Aufmerksamkeit widmen konnte, da er ja nichts anderes zu tun hatte.“

Ordnungsliebend.
Ranzlerat: „Ordnen Sie, bitte, diese Briefe alphabetisch und werfen Sie dieselben dann in den Papierkorb!“

Der Geldpros.
„Was steht denn in dem Telegramm, Moritz?“
— „Ne Million haben mer gewonnen!... Nicht einmal ruhig essen kann mer!“

Urteilen Sie selbst.
was besser ist — experimentieren, oder sich die Erfahrung Anderer zunutzen machen. Etwas Neues ist ein Experiment, sein Nutzen muß erst bewiesen werden; die Behauptung, des Fabrikanten ist noch kein Beweis; die Empfehlung von Freunden ist es aber. Hat nun jemand einen lahmen, schwachen, schmerzenden Rücken — sollte er damit experimentieren? Man lieft oft Empfehlungen von Fremden, die weit weg wohnen. Anders ist es, wenn man Empfehlungen von Bekannten lieft. Lesen Sie diese: Frau Wm. Kohlenberg, 924 Seguin-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Mein Rücken war schwach und schmerzte mich in der Hausarbeit sehr. Ich nahm 3 Schachteln Doans Nierenpillen, die aus Voelcker & Son's Apotheke geholt wurden, und fühlte mich sehr erleichtert. Die Schmerzen ließen nach und mein Rücken wurde stark. Ich empfehle Doans Nierenpillen gern Anderen.“ Preis 50c bei allen Säckelern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Frau Kohlenberg hatte. Foster-Wilburn Co., Eigentümer, Buffalo, N. Y.

Kleines Mißverständnis.
Richter: „Sie haben Ihren Nachbar einen Schaafkopf geheißen — stimmt dies?“
Angellagerter: „Ja und ob!“

Zu viel verlangt.
Sekretär, zum Kanzlisten, dem der Direktor eine strenge Rüge erteilt hat: „Maier, ich hoffe, Sie werden sich die Nase hinter die Ohren schreiben!“

Trefflich.
Professor (einen der Schwerverwundeten untersuchend): „Drei Wunden sind ohne Zweifel tödlich, die anderen Verletzungen sind glücklicherweise ohne Bedeutung.“

Zu verkaufen,
schön gelegene Lots in Günthers Addition, Neu-Braunfels. S. Günther, Eigentümer, Salmon, Tex. 46 St.

Zu verkaufen,
das August Lohse Property an Seguin- und Castell-Strasse. Angebote sind erwünscht. S. W. Ruhn oder Peter Ruhn.

Haus und Lot
zu verkaufen in Staats Addition, Neu-Braunfels. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 51 3

Zu verkaufen.
Meine Farm 6 Meilen unterhalb Marion, sowie auch mein Wohnhaus mit zwei Lots in Neu-Braunfels. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

Bekanntmachung.
Ich werde jeden Donnerstag Juderröhrbramen, Milo-Mais, Feteritas und dergleichen auf meinem Plage drehen. Wesley Rosenberg, Braden, Texas.

Gesucht
eine Haushälterin für ein älteres Ehepaar. Telephon 814 73.

Klavierunterricht erteilt von Frä. Frä. Georgine Zahn, Schülerin von Frä. Vera Fisel und Prof. Goffmann von der Baylor Universität zu Waco. Um weitere Auskunft telephoniere man Nummer 253 oder man wende sich persönlich an Georgine Zahn.

Zu verkaufen.
Mein Platz, enthaltend 65 Acker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Fris, Voigt, Neu-Braunfels, Route 2.

Pianos
gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.
Adolph Bading
Telephone 381. Neu-Braunfels

Zu verkaufen.
Einen 22 Monat alten Vollblut-„Berksire Boar“, registriert, und auch junge Vollblut-Schweine. Robt. Wahl, Braden, Texas. 51 4

Notiz.
Alle, die in Rechnung stehen mit dem Henry Benoit Estate, werden gebeten vorzusprechen bei
Emil Fischer,
Temporary Administrator.

Pferd u. Buagy
zu verkaufen. Näheres bei Frau J. J. Maier, 209 Coll-Strasse.

Zu verkaufen oder verhandeln
gegen kleine Farm, 123 1/3 Acker, 115 Acker in Kultur, gute Improvements, ungefähr 1 Meile von Hugo Gerhards Store, nahe bei Schule u. Gins. Man wende sich an A. C. Sommit, Seguin, Texas.

Zu verkaufen.
Meine Farm an der Mendoza-Rodhart Road, 210 Acker, 140 bis 150 Acker in Kultur, gute Improvements, gutes schwarzes Boden, 3 Acker-Gras, alles schwarzes und Erd-Citronen 6 Meilen von Rodhart, 2 Meilen von Mendoza. Näheres beim Eigentümer Carl Braune, Rodhart R. 2, Pox 57. 49 4

Herm. C. Moeller,
Contractor und Baumeister.
Kostenanschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.

Frau Elisabeth Necker,
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 308 Guadalupe Str., Comalstadt, Neu-Braunfels. 1 f

Billig zu verkaufen.
1 leichte und 1 schwere „Studobaker Sad“.
F. C. Plumberg.

Günther Addition
Schöne Bauplätze, vier Blöcke vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. 1 f

Eisenbahn - Fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der S. & N. - Bahn:

Nach Süden:	
No. 5.....	6:40 morg.
No. 7.....	8:00 morg.
No. 3.....	5:50 nachmittags
No. 1 (Sunshine Special).....	7:05 abends
Nach Norden:	
No. 4.....	8:30 morg.
No. 2 (Sunshine Special).....	10:07 vorm.
No. 8.....	8:33 nachm.
No. 6.....	8:46 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von Neu Braunfels:	
Nach Süden:	
No. 25 (Flyer).....	5:56 morgens
No. 3 (Local).....	3:20 nachmittags
No. 9 (Limited).....	6:05 abends
No. 21 (Mamo Special).....	5:44 morg.
Nach Norden:	
No. 4 (Local).....	8:35 morgens
No. 10 (Rath Limited).....	10:57 morg.
No. 26.....	10:01 abends
No. 22 (Houston).....	11:40 abends

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu-Braunfels über Smithson Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Poststücken müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.
Gustav Reininger, Postmeister.

Dr. A. Garwood,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Telephon 18—3 N. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. A. H. NOSTER
Arzt und Wundarzt
541 Seguin-St. Phone 35

Dr. Rennie Wright,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Telephon 372.
Office und Wohnung über Pfeuffer-Solm Co's. Store.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephon 297. Bestellungen können auch nach Weichers Apotheke telephoniert werden.

Dr. M. C. Hagler,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephon: Office 346.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office: Voelckers Gebäude oben. Telephon 35—2 Kings. Wohnung: Mühlen - Strasse No. 315, Telephon 35—3 N.

Dr. W. M. Barron
Arzt und Wundarzt.
Office und Wohnung im Krause-Gebäude, West-Ecke der Plaza.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein,
Zahnarzt
Office in Voelckers Gebäude. Telephon: Office, 28—29. Wohnung: 28—39.

Dr. C. A. Wille,
Zahnarzt.
Office in Krauses Gebäude. Wohnung 315 Mühlenstrasse. Telephon: Office, 417. Wohnung: 35 R 3.

DR. M. C. VAN DE VENTER.
Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
 Brillen angepaßt.
Tel. 418. Office Krause-Gebäude.

Ad. Seidemann,
deutscher Advokat.
Office über Wm. Kay's Sattlergeschäft. Texas.
Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, Texas.

Martin Faust
Advokat.
Office in Holz's Gebäude
Der Neu - Braunfels'er Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre.....\$1.00
25 bis 29 Jahre.....1.25
30 bis 34 Jahre.....1.50
35 bis 39 Jahre.....1.75
40 und aufwärts.....2.00
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
E. S. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Damp, Sekretär.
F. Draeger, Schatzmeister.
Otto Bell, Wm. Hipp Jr. und Jos. Roth, Direktoren.



Der Höhepunkt
amerikanischen Brau-gleiches
Millionen Freunde hat sich Br weiser erworben durch seine unerreichte Güte und Würzfalle.
Zu Land und zur See, zu Haus und im Ausland klingt einmütig und wohlverdient das Lob:
„Dies Bier ist das größte von allen.“ Ehrlich gebraut, gleichmäßig rein und mild, immer mit demselben herrlichen Saazer Hopfengeschmack — so hat es im Lauf eines mehr als halbhundertjährigen Daseins eine Nachfrage hervorgerufen, die größer ist um Millionen Flaschen als die nach jedem andern Bier.
Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A.
Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Budweiser
bedeutet Maßigkeit
Berman & Zadek
Distributors San Antonio, Texas
Die Exportgebühren für das billige Bier sind gerade so hoch wie für das beste!
No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

MAYR'S WONDERFUL REMEDY
for STOMACH trouble
ONE DOSE WILL CONVINCE
Gallensteine, Krebs und Geschwüre in Magen und Darmen, Selbstvergiftung, Gelbsucht, Appendicitis und andere fatale Leiden entstehen aus Magenbeschwerden. Tausende verdanken ihre Gesundheit Mayr's Wundervollem Mittel. Zu haben bei S. C. Weidner & Son.

Neu-Braunfels Zeitung.
 Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
5. Oktober 1916.
 Sal. Gieseler, Geschäftsführer.
 G. F. Oheim, Redakteur.
 G. F. Rebergall, Vormann.
 Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.
 Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten-Anzeigen.
 Comal County.
 Für County- und District-Clerk: Emil Heinen (Wiederwahl).
 Für Sheriff: W. S. Adams (Wiederwahl).
 Für Assessor: Alfred H. Nothe (Wiederwahl).
 Für Commissioner, Precinct No. 1: Hugo Neuse.
 Für County-Commissioner, Precinct No. 2: John Wicks Sr.
 Für County-Commissioner, Precinct No. 4: August Schulze.
 Für County-Richter: Adolf Stein (Wiederwahl).
 Für County-Schlichter: Albert Nowotny (Wiederwahl).
 Für Commissioner, Precinct No. 3: Carl Erben (Wiederwahl).
 Caldwell County.
 Für Sheriff: Walter M. Ellison.
 Für Friedensrichter, Precinct No. 1: W. R. (Robert) Clark.
 Für County-Anwalt: Fred L. Hundell.
 Für Public Beigher, 1. Platz, Precinct No. 1: John Clark (Wiederwahl).
 Für Public Beigher, 2. Platz, Precinct No. 1: Fred W. Storen (Wiederwahl).
 Für Steuereinnahmer: J. Leg Magee (Wiederwahl).
 Falls County.
 Für Steuereinnahmer: A. D. Mc Gehee (Wiederwahl).
 Für County-Anwalt: L. F. Dugger.
 Für Sheriff: G. W. Allen.
 Guadalupe County.
 Für Sheriff: W. Neubauer (Wiederwahl).
 Aug. Thormeyer.
 J. A. Maddox.
 Eingefandt.

Neu-Braunfels, den 30. Sept. 1916.
 Dem Aufruf gemäß wurde im Courthouse eine Versammlung abgehalten, welche von Herrn Otto Heilig zur Ordnung gerufen und deren Zweck von Herrn Heilig der Versammlung erklärt wurde.
 Auf Antrag wurde Herr Heilig als temporärer Vorsitzender, und Herr G. F. Fischer als Sekretär erwählt.
 Der Vorsitzende unterbreitete darauf eine Liste, welche von allen Anwesenden unterzeichnet wurde. Darauf wurde der Hughes Club gegründet.
 Hierauf wurde Herr Seidemann ersucht, eine Rede zu halten, welcher Aufgabe er sich in meisterhafter Weise und belehrend entledigte. Auch gab er ungefähr fünfzehn Gründe an, warum er nicht für Wilson stimmen würde.
 Auf Antrag wurde beschlossen, eine Liste an jeden Republikanischen Precinct-Vorsitzenden zu schicken. Herr Seidemann erbot sich, die Listen anzufertigen. Hierauf Vertagung bis nächsten Sonnabend um 8 Uhr P. M. im Courthouse.
 G. F. Fischer, Sekretär.

Veratete seine Schwester.
 Roger Newton von Globe, Ariz., hat entdeckt, daß seine Gattin, mit der er in glücklicher Ehe neun Jahre zusammenlebte, seine Schwester ist. Newton, dessen eigentlicher Name G. Porter ist, war der Sohn eines Zimmermannes in Spokane, Wash. Nach dem frühen Tode seines Vaters kam er als Kind in ein Waisenhaus. Später wurde er von Howard Newton adoptiert. Seine Adoptiv-Eltern liebten ihn eine gute Ausbildung zuteil werden und übertrugen ihm ihren Namen. In Portland, Ariz., verheiratete er sich mit Mrs. Elizabeth Porter, welche auf einem Seminar studierte. Vor einigen Tagen fand Newton ein altes Medaillon, welches das Bild seiner Eltern enthielt. Als er das Bild seiner Frau zeigte, fiel dieselbe in Ohnmacht. Das Bild war das ihres eigenen Vaters und ihrer Mutter.

Texanisches.
 * Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgefertigt für Albert Lux und Ella Eisenbauer.
 * In San Marcos ist das Districtgericht in Sitzung. Die Grandjury hat 13 Anklagen wegen Verbrechen und 2 wegen Vergehen eingereicht.
 * Am 30. September wurden in der Kirche zu Marion von Herrn Pastor Thomas Peterson ehelich verbunden Herr Hermann Koepf und Frau Lena Friedel. Das junge Ehepaar wird seinen Wohnsitz bei Solms nehmen.
 * In Cibola wurde das Söhnlein von Otto Keller und Frau Ida geborene Koeder durch Pastor C. Anker getauft und erhielt die Namen Elton, Ferd. Carl Keller.

Bei der am Samstag in Castro County abgehaltenen Local-Option Wahl wurden 1254 Stimmen für und 1584 gegen Prohibition abgegeben, so daß die Antis also mit einer Majorität von 330 Stimmen siegen. Die beiden bedeutendsten Ortsgemeinden im County, Smithville und Pastron, haben sich ganz entschieden gegen Prohibition erklärt; in Smithville bekamen die Antis 667 und die Prohibitionisten nur 245 Stimmen. In Pastron wurden 125 für und 233 gegen Prohibition abgegeben.
 * Die in Seguin abgehaltene Guadalupe County Fair wurde am Samstag geschlossen; gegen 25,000 Personen sollen die Ausstellung, die sich als Erfolg ersten Ranges erwiesen hat, besucht haben.
 * Das 32. Sängerbund findet am 9. und 10. Oktober in Seguin statt. Großartige Vorbereitungen sind getroffen worden, die Sunset-Bahn hat besonders niedrige Fahrpreise festgesetzt und da wir im Zeitalter des Automobils leben, darf ungewöhnlich zahlreicher Besuch erwartet werden. Der „Sequiner Niedertranz“ ist der festgebende Verein.
 * Die alljährlich in Waco abgehaltene und unter dem Namen „Cotton Palace“ bekannte Ausstellung wird am 4. November eröffnet und am 19. November mit dem „Texas-Tage“ ihren Abschluß finden.
 * Am 23. September nachm. erhielt in der Evangelischen Friedenskirche zu Geronimo das jüngste Töchterchen von Herrn Hugo Dietert und seiner Gattin Auguste, geb. Lehmann in der hl. Taufe die Namen Lola, Lydia, Hedwig, Matthilde. Am Sonntag, den 24. September wurde im Elternhause der jüngste Sohn von Herrn A. Hermann Heinemeier und seiner Gattin Vertha, geb. Bornmann von Pastor A. Koerner getauft. Er erhielt die Namen: Roland, August, Karl. Am Sonntag, den 1. Oktober brachten in der Friedenskirche zur hl. Taufe: Herr Albert Kohlenberg und seine Gattin Ida, geb. Schneider, ihr ergeborenes Töchterchen: Pearl, Marie Kohlenberg; und Herr Otto Neff und seine Gattin Rosa, geb. Koepf, ihr Töchterchen das die Namen: Alara, Minna, Paula, Anna erhielt.
 A. A. Evangelische Kreuzkirche in Seguin.
 Der Gottesdienst am Sonntag, den 8. Oktober fällt in der evang. Kreuzkirche aus, da der Pastor auswärts zum Missionsfest predigen muß. Dafür wird am 5. Sonntag im Oktober

in der Kreuzkirche in einem Morgen-gottesdienste Reformation und Missionsfest gefeiert werden.
 Der Jugendverein der Friedenskirche, der es sich auch zur Aufgabe gemacht hat die deutsche Sprache zu pflegen, wird am Donnerstag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr pünktlich beginnend in der Laubachs Halle seine erste Abendunterhaltung geben, bei der 4 interessante Theaterstücke zur Aufführung gelangen. Jedermann ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist 25c für Erwachsene und 15c für die Kinder unter 12 Jahren.

Vom Blitz erschlagen.
 Die Illinoiser Staatszeitung berichtet: Hermann Singer, ein 65 Jahre alter Farmer, der eine Meile südlich von Richmond, Mich., lebte, suchte vor einem plötzlich ausgebrochenen Gewitter unter einem Hausen von Maisgarben Schutz. Kurz darauf schlug der Blitz in den Hausen ein und Singer wurde auf der Stelle getötet. Sein Sohn Charles, der unter einem nahehegenden Hausen getrocknet war, blieb unversehrt. Das Gewitter dauerte nur kurze Zeit und richtete wenig Schaden an Gebäuden an. Bei demselben Gewitter wurde auch der 60 Jahre alte Joseph Kocobial vom Blitze getroffen und getötet. Der Blitz fuhr ihm ins Gesicht, als er gerade Maisgarben zu einem Bündel aufschichten wollte. Kocobial fiel mit dem Gesicht abwärts zu Boden und die durch den Blitz in Brand gesteckten Garben verbrannten ihn. Kocobial kam erst kurzlich aus Detroit nach seiner Farm. Neben der Witwe überleben ihn drei Kinder.

Vorsichtige Aussage.
 Richter: „Herr Zeuge, erzählen Sie nun der Dergang wahrheitsgetreu.“
 Zeuge: „Na, hoher Gerichtshof wie's halt so bei einer Streiterei im Wirtshaus zugeht. Der Mistgruben-Andreas hat dem Ruten-Jodel a' Bräckerl Sauerkraut an den Schädel geschmiss'n.“
 Richter: „Sie werden doch nicht den Gerichtshof glauben machen wollen, daß ein bißchen Sauerkraut — selbst mit der größten Wucht an den Kopf geworfen — imstande ist, eine so schwere Stirnwunde zu erzeugen?“
 Zeuge: „Ja wissen S', Herr Richter, es wird halt a' Teller d'r an parvt sein.“

Wie zubaufe.
 Tashet: „Nun, wie gefiel es Ihnen in Ihren Ferien?“
 Jerome: „Ausgezeichnet, ich fühlte mich in dem Hotel, in dem ich abgestiegen war, sofort zu Hause. Ich fand dort sämtliche Unbequemlichkeiten, die ich daheim habe.“

Danksgiving.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters Herrn Heinrich Fink ihre Teilnahme erwiesen, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders Herrn Wilhelm Fink ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Körner für seine tröstlichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Frau Wilhelm Fink und Kinder.

Zu verkaufen.
 eine Farm, 4 Meilen von Neu-Braunfels an der Marion Road, enthaltend 105 Acker, 93 Acker urbar. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.
 Frau Dore Anton.

\$5.00 Belohnung.
 Verloren, ein King Auto Starter. Der ehrliche Finder bringe ihn gegen Belohnung nach der Zeitungs-Office.
 H. W. Balsam.

Machtung, Heute!
 Gebraucht Chloroline Dis zum Desinfizieren. Wirksam, nicht giftig in Lösung mit Wasser. Zu haben bei G. B. Schumann.

Zu verkaufen.
 Eine gute Brunnen-Bohrmaschine, mit allem Zubehör, ist billig zu verkaufen. Nachfragen bei Alex Riedel, oder Ehr. Traugott, Route 1, San Antonio, Texas.

Zu pachten gesucht
 ein Stück Land, ungefähr 45 bis 50 Acker, für die Hälfte, in Comal oder Guadalupe County. Willie Engelhardt, Neu-Braunfels Route 3, Box 102.

Zu verkaufen.
 Schönes, gutaussehendes Johnson-gras-Heu und Prairie-Heu, sowie auch Stroh. In kleinen Quantitäten sowohl wie in Carladungen. J. J. Land, Neu-Braunfels, Tex 53 41

Zu verkaufen.
 der Wohnplatz von Frau John Moeller in der Comalstadt; Wohnhaus mit 6 Zimmern und 2 Galerien; 2 1/2 Acker; Stallungen. Braucht nicht alles gleich bar bezahlt zu werden. Man wende sich an Frau John Moeller, P. O. Box 416, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen.
 ein leichter „Studebaker“ Delivery Truck“ in erstklassigem Zustande; sowie andere gebrauchte Automobile, billig. Näheres bei
 Zoeller - Sands Auto Co.
 Telephone 18.

Zu verkaufen.
 ein second hand 5 Passenger Automobil in gutem Zustande.
 Collins Auto Co.

Großes Fußball-Spiel
 Texas A. & M. vs. U. of Pa.
 Galveston, Samstag, den 14. Oktober.
 Populäre Excursions-Tickets auf der A. & G. R. Bahn für Jüge, die in Galveston Samstag Vormittag, 14. Okt. antommen; für Rückreise gut an oder vor 16. Oktober. Ausnahmeweise niedrige Raten. Näheres beim Ticket-Agenten der A. & G. R. Bahn.

Äpfel!
 Eine Carladung löse Äpfel beim Buschel und in beliebiger anderer Quantität billig zu verkaufen. Bitte Sätze mitzubringen.
 Julius Will.

Warum
 Geld in der Bank tot liegen lassen, wenn man diese schöne Farm — 900 Acker, 700 in Kultur — so billig kaufen kann? J. D. Cook, Sinton, Texas.

A Better Finish Than the Natural Grain
 Can easily be obtained on doors, old floors and woodwork by using Chi-Namel (the varnish made in all colors) and our new patent staining process.
 Easy work for the amateur. No technical training necessary.
 Made by The Ohio Varnish Company, Cleveland, O.
J. JAHN

Zu verkaufen.
 Meine Farm, eine Meile von Umland, enthaltend 185 Acker, 170 in Kultur. Um nähere Auskunft wende man sich an
 A. J. Garbrecht, Ayle, Route 3, 52 2

Zu verkaufen!
 Eine gut eingerichtete Farm 2 1/2 Meilen nördlich von Reedville, Caldwell Co., enthält 90 Acker. Gute Wohnung, Schenke und Nebengebäude.
 Frau Dore Anton.

Zu verkaufen.
 Mein Pferd und Buggy. Auch zwei schön gelegene Lots in der Point.
 Otto Heilig.

Photographie- und Kodak-Arbeit
 in guter Ausführung und zu maßigen Preisen liefert.
 F. Blümel, Photograph, 411 Cassell Str. vormalig A. Hildebrandt.

MENDLOVITZ & SCHMIDT
 Die Fabrikanten sind mit der Ablieferung unserer großen Herbst-einkäufe fertig, und wir haben die verschiedenen Artikel auf die besten Abteilungen unseres Geschäfts verteilt. Wir ersuchen Sie nun, dieses als eine
persönliche Einladung
 zu betrachten, unseren Store zu besuchen, und das vollständigste Lager zeitgemäßer Waren zu besichtigen, das je gezeigt wurde. So groß waren unsere Herbst-einkäufe, daß kein Artikel fehlt, der zur Vollständigkeit gehört.
 Zu einer Zeit, in welcher jeder die Aufmerksamkeit auf die hohen Herstellungskosten lenkt, ersuchen wir Sie, Werte zu vergleichen, da die Preise unserer besten Verkaufsargumente sind.
Mendlovitz & Schmidt
 „Der Store weiter oben.“
 Dieser Store wird Samstag, den 7. Oktober wegen jüdischen Feiertages geschlossen sein.

A. C. Moeller
 Nachfolger von Moeller Bros.
Contractor und Baumeister
 Neu-Braunfels, Texas.
 Bauarbeiten Reparaturen, Häusertransport, Cementarbeit eine Spezialität. Kauft Regelbahnen, Balken und alles, was zum Regeln gehört, von mir; alles garantiert. Preise so billig wie irgendwo. Ebenfalls Billardische usw.
 Ich habe die Agentur für die Braunswil-Balte-Collender Co.
 Telephone 152.

Das beste Mittel zum Desinfizieren
 ist **SANAX**
 Zu verkaufen bei **B. E. Doeleker & Son**
 Der große
5, 10, 15 u. 25c Variety Store
 in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telephone 455. In Verbindung damit haben wir auch einen
Grocery Store
 mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Bedienung zugesichert. Telephone 455.
Peter Nowotny jr.

PEARL BEER
 WITHOUT A PEER Still Beats All Others
 San Antonio Brewing Association

Lokales.

Herr Otto Bierstedt schreibt uns, daß er sich, daß alles gesund ist, voll auf mit Cottonpflücken beschäftigt, und verspricht, später einen Bericht einzufenden.

Der Schulrat hat beschlossen, seinen Dienstag Abend zusammenkommen, um sich über die Wiederöffnung der Schulen zu beraten.

In einer gutbesuchten Versammlung, am Montag Nachmittag, welcher Herr E. A. Giband als Vorsitzender und Herr J. E. Abrams als Sekretär gewählt wurde, schloß man, den unfürsinnigen, überhöhen Gerüchten über die Bodenstation durch allgemeine Bekanntmachung der Thatfachen entgegenzutreten. Der City Health Officer bestete, daß sich zurzeit fünfzehn Postkassen in der Stadt befinden, von mehreren in nächster Zeit aus der Quarantäne entlassen werden können. Der Bericht des in dieser Versammlung ernannten Comites erliefte an anderer Stelle.

Alle hiesigen Aerzte sind jetzt den Formularen für die Anamnese verleben worden, welche von Schülern und Schülerinnen der Schulen vorgezeigt werden müssen, sie wieder zum Schulbesuch zugelassen werden dürfen.

In der Nähe von Barbarossa schloß sich Dienstag Nacht Herr Friedrich Kockfiedt, ein erfolgreicher emerjener Gegend. Herr Kockfiedt ist ungefahr 57 Jahre alt u seit einer Zeit hoffnungslos krank.

Die schöne Ver. Staaten Fahne, zum Besten des San Antonioer Kriegsnotleidenden Deutschlands und seiner kühnsten Kämpfer durch einen „Voting Contest“ einem Vereine zugesprochen werden soll, wird in einigen Tagen hier erwartet. Die Fahne wird Louis Denne Co. im Schaufenster ausgestellt werden. Vielfach ist der Wunsch ausgesprochen worden, rechtlich dafür zu agitieren, daß die Feuerwehr die Fahne bekomme. Aber es sind auch andere Vereine hier, deren Freunde sich ebenfalls stark „in's Zeug legen“ werden. Vereine und Gassen in der Umgegend und in anderen Städten können sich ebenfalls an „Voting Contest“ beteiligen und ist sehr wünschenswert, daß dies recht lebhafter Weise geschieht. Es handelt sich um einen guten, edlen und der Spass ist groß, um solch ein „Voting Contest“ einmal ordentlich im Gange ist.

Donnerstag zwischen 9 und 10 Ubrends schlug an der Grenze von Madalave County ein nach Seguin fahrendes fremdes Automobil ein Birzelbaum; die beiden Insassen kamen unter das Automobil zu liegen, wurden jedoch nur sehr leicht verletzt und konnten sich selbst aus der Lage befreien. Sie kampierten die Nacht unter dem Automobil, dessen vorderer Teil stark beschädigt war. Am nächsten Morgen jemand das angelegte Auto mit der darunter hervorragenden Füßen sah, dachte an einen ernstlichen Unfall und verfuhr die „Leichen“ an den Beinen rausziehen, deren Besitzer ihn jedoch schnell überzeugten, daß sie noch lebendig waren.

Herr Chas. Alwes, Schatzmeister des Gegenseitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerfchaden, hat \$200 Herrn Chas. Fromme ausbezahlt, der bei oder in Cibola eine Scheune übergebrannt ist. Die Scheune wurde bei dem Gewitter am 28. September durch Blitzschlag in Brand gesetzt.

Boeller-Sands Auto Co. meldet den Verkauf folgender Oakland Automobile für letzte Woche: Eine „Model 32 Touring Car“ an Herrn Marzbarborth; eine „Model 50, 8 Cylinder, 7 Passenger“ an Herrn Chas. Frommann; eine Model 32 Touring Car an Herrn Ernst Stahl, Marion; eine Model 32 Touring Car an Herrn Edwin Schalm.

Der „Lentonia Farmer - Verein“ hat beschlossen, sein Erntefest rückläufig zu verschieben.

Am Samstag, den 30. September wurden im Hause des Herrn Charles Mueller Geburtstag gefeiert; nämlich Frau Mueller war das Geburtstagskind und feierte ihren 44. Geburtstag. Und da Frau Mueller Präsidentin der Gartenlaube Schwesternloge - Loge D. d. S. E. ist, befolgten einige Mitglieder derselben, sie zu überraschen. Alle amüsierten sich köstlich und das Geburtstagskind wurde reichlich beschenkt. Folgende Damen waren zugegen: Frau Lina Weidner, Frau A. Somuth, Frau Alb. Marion, Frau Emma Raabe, Frau Paula Beckmann, Frau Johanna Borgfeld, Frau Kronkosty, Frau Alfred Rothe, Frau Emilie Hartmann, Frau Alma Gerloff, Frau Agnes Warbach, Frau Laura Kern, Frau Emmie Marion, Frau Emmie Denmark, Frau Emma Warneke, Frau Mathilda Arthur Kronkosty, Frau Anna Förster, Frau M. Cool, Frau Emil Marion, Frau Paula Weidner, Frau Olga Klöpffer, Fräulein Dora Müller und Frau Paula Müller.

Die Fertigstellung und Eröffnung des neuen Postgebäudes verzögert sich durch Nichtentretten des Marmors, mit welchem die Wände in der „Lobby“ und in andern Räumen bekleidet werden sollen. Der Marmor kommt aus Tennessee. Er soll jetzt abgeschickt worden sein. Postmeister Gus. Reininger erwartet ungefähr am 1. Januar 1917 in das neue Gebäude einzuziehen zu können.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 16.70, New Orleans 16.00, Galveston 16.4, Houston 16, San Antonio 15.38.

Im hiesigen Pfarrhause wurde am Samstag, den 30. Sept., von Pastor Mornhinweg getraut: Herr Elton Menze und Frau Gertrude Stroemer. Das junge Paar wird in Horton-town wohnen.

Das Ernte-Dankfest in der Deutschprotestantischen Kirche ist auf Sonntag, den 22. Oktober verschoben worden. Sonntagschule wird wieder stattfinden, wenn die Stadtschule eröffnet wird. Gottesdienste werden wie üblich jeden Sonntag morgens und abends abgehalten. Die Eröffnung des Konfirmandenunterrichtes ist auch verschoben worden und der Beginn wird wohl in nächster Nummer der Zeitung bekannt gegeben.

Freitag Nacht gegen 12 Uhr starb in San Antonio, wohin er sich zur bequemereren ärztlichen Behandlung begeben hatte, einer der besten und angesehensten Bürger von Cinal County - Herr Heinrich Fink. Er war am 30. November 1850 in der Nähe von Raubach in Hessen, Deutschland, geboren, erhielt eine vorzügliche Erziehung und Schulbildung, diente als Einjährig-Freiwilliger in der preussischen Armee, machte den Krieg 1870-71 mit, und war in vielen Schlachten und Gefechten, so auch in der Schlacht bei Gravelotte. Bald nach dem Kriege wanderte er nach Amerika aus; er landete in New York, bereiste verschiedene Staaten und kam 1873 nach Texas, wo er zuerst in der Nähe von San Antonio und dann am Pecos in der Gegend von Del Rio Schaafzucht betrieb. Hier blieb er vier Jahre, dann kaufte er sich Land bei Bulverde, wo er auch eine Reihe von Jahren die jetzt in Regierungsbesitz übergegangene große Oppenheimer'sche Ranch leitete und bis in die letzte Zeit mit Erfolg Viehzucht betrieb. Am 2. November 1884 verheiratete er sich mit Frau Clara Boelker. Seit immer stark und robust, erkrankte er vor einigen Monaten nach einem Sturz mit seinem Pferde, wobei er sich Verletzungen zugezogen hatte, und seine Kräfte nahmen in besorgniserregender Weise ab. Vor etwa drei Wochen begab er sich nach San Antonio, um ärztlicher Hilfe näher zu sein. Leider war alles vergebens. - Die Beer-digung fand am Sonntag Vormittag unter der Leitung der Stenben Loge des Ordens der Hermanns-föhne, welcher der Verstorbene seit ihrer Gründung angehörte, in Böhne statt. Herr Paul Solekamp von der Böhne Loge der Hermanns-föhne widmete dem Dahingegangenen am Grab eine warmempfundene Nach-ruf.

Der Verstorbene war Mitglied des Germania Farmer-Vereins zu Anhalt und die letzten 22 Jahre dessen Präsident; ferner der Stenben Loge Nr. 73, D. d. S. E., am Honey Creek, des Neu-Braunfelscher Gegenseitigen Unterstützungsvereins und der Odd Fellows. Er hinterläßt seine Gemahlin, drei Söhne (Heinrich Fink jr. in San Antonio, „Master Mechanic“

der San Antonioer Straßenbahn; Walter Fink in Austin und Fritz Fink in Bulverde), zwei Töchter (Frau Max Specht von Spring Branch, Dr. Gustav Schäfer von Bulverde), zwei Enkelkinder (Thomas und Max Specht), drei Schwestern in Deutschland und viele andere Verwandte und Freunde.

Otto Lodes Baumtschule war auf der Seguiner Fair durch eine schöne Ausstellung vertreten, welche viele Besucher anzoq. Besonders wurden die schönen Rosen bewundert.

Jipp Auto Co. meldet den Verkauf eines „2 Passenger Dodge Brothers Roadster“ an Herrn Franz Bading, Yorks Creek.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Hugo Stratemann, Louis Wittendorf, Julius Will, Ralph Ruhn, Wm. Stratemann, Frau und Kinder, H. Streuer, Richard Gerlich, Alex. Fortz, Ad. Hartmann, Alex. Niesel, Ed. Zeitsch, Wm. Raabe, S. S. Friege, Franz Heimer, Otto Adams, Wm. Anton, E. C. Jung-kind, Frau Anna Schmidt, Frau Emma Loepferwein, A. G. Plumberg, Gus. Reininger, J. B. Rosenberq, August Trieb, J. S. Schuenemann (Nordheim), Theodor Schmiedekind, S. A. Rose, Chas. Doepfenschmidt, S. Kurth, Ed. Werner, A. C. Moeller, Heinrich Fink jr., P. Solekamp, Frau. Clemmie Giband, - Engelhardt, S. G. Denne, C. A. Zahn, Karl Alwes und viele Andere.

Alle Größen Hecker'schen bei Pfeuffer-Holm Co.

Gutes Heu bei der Carload, per Tonne oder per Balken bekommen Sie bei Jipp's Store.

Farm-Wagen und Buggies werden immer theurer - bloß bei Sands & Co. kann man noch zum alten Preis und unter jeglichem Kostenpreis diesen Monat kaufen. Jeder sollte diese Gelegenheit wahrnehmen. Eine Carload Avery Sulph Pläne soeben erhalten.

Gute Second hand Surreys und Buggies billig bei Sands & Co.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Seidemeyer.

Wir halten alle Sorten Futter. Jipp's Store, Phone No. 101.

Wenn man nach der Stadt geht um Einkäufe zu machen, so will man doch das Beste thun für sich, was man kann, deshalb sollte man nicht verfehlen, bei Pfeuffer-Holm Co. vorzuzprechen, bevor man kauft.

Firestone Rubber Tires werden aufgezogen bei J. Schwandt.

Wer gutes Heu haben will, der komme zu uns, oder telephonieren Sie an Jipp's Store, Phone No. 101.

Dr. P. Euchs, deutscher Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden, wird Sonntag, den 8. Oktober im Krankenhaus sein.

Za, für \$7.50 kauft man schon einen guten Anzug bei Pfeuffer-Holm Co.

Zu verkaufen. Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saafhafer, Safer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jof. Landa.

Wir haben ein vollständiges Lager in Groceries. Telephonieren Sie Ihre Bestellung an Jipp's Store, Phone No. 101.

Verlangt, sofort, guter Mechaniker und Selter, bei Gerlich Auto Co.

Man ist es sich selber schuldig, die Anziehen-Anzüge anzusehen bei Pfeuffer-Holm Co., bevor man kauft

Daselbe Vertrauen, welches wir in unsere \$15, \$17 und \$20 Anzüge haben, haben wir auch in unsere \$7.50, \$10.00 und \$12.50 Anzüge für Männer, und so sagen wir auch hier: seht Euch die Anzüge für \$7.50, \$10.00, \$12.50 anderswo an, bevor Ihr bei uns kauft; und es wird uns nicht schwer fallen, Euch zu überzeugen, daß wir die richtigen Anzüge zu den richtigen Preisen haben. Pfeuffer-Holm Co.



Soeben erhalten eine Carload Avery Sulph Flüge und „Indiana“ Disc Drills mit den neuesten Verbesserungen. Sands & Co.

Kochlösen, Heizlösen, und alle Sorten Dampfhöhre bei Pfeuffer-Holm Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Seidemeyer. Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Abklieferung. Telefon 475. Gute frische Waren, zuverlässigste prompte Bedienung. Das Publikum ist freundlichst eingeladen. Peter Nowotny jr.



Illines von Friedens-Voraussetzungen. In drohlicher Weise macht sich eine französische Schüßengrabensetzung über die Friedens-Weissagungen lustig, die wie Bilge aus der Erde schießen. Die Redaktion veröffentlicht die gar nicht orakelhaft gehaltene Prophezeiung, die sie angeblich von einer Pariser weisen Frau für Geld und Worte erhalten hat. Sie lautet: „Der Krieg wird sofort nach Einstellung der Feindseligkeiten sein Ende finden und dieses Ereignis wird sich der Öffentlichkeit durch die Unterbrechung der Kämpfe auf allen Fronten kenntlich machen. 48 Stunden vor Beendigung des Krieges werden wir allerdings noch in Fehde leben, aber nur noch für die kurze Zeit von zwei Tagen. Wohlbedenkt: Wir legen uns mit dem Datum fest und sagen Klipp und klar: zwei Tage. Der Schluß des Krieges wird eine gewisse Zahl von Jahren vor dem Tod eines bekannten Politikers erfolgen, dessen Name mit einem Buchstaben beginnt, den man mühelos im Alphabet finden wird. Entgegen den irreführenden Versicherungen gewisser Personen hinter der Front werden die Soldaten nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages nicht länger in den Schützengräben zu verweilen brauchen. Jeder Tag, der vorüber geht bringt uns dem Friedensziel näher.“

Die Verlustliste. Im Massenrab liegt einer, Den hab' ich einst gekannt... Es zittert noch ganz leise Das Blatt in meiner Hand. Das Blatt mit seinem Namen, Da steht's so düster - tot... Drauf glänzet eine Träne Im letzten Abendrot. Erfolg. „Hat denn deine Tochter im Klavierpiel auch schon etwas erreicht?“ „O ja, zwei Wiener sind bereits ausgezogen!“

Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Winsk, die deutschen Militärautomobile hätten keine Gummireifen mehr. Eine Komposition aus Holz und Stahl ersetzt sie. Die Reifen seien sehr elastisch und von großer Ausdauer. Glascherben und spitze Steine können ihnen im Gegenlag zum Gummi nichts anhaben.



Anzüge für Knaben.

WOOLWEAR, WOOLWEAR. Diese Schutzmarke ist hier seit 5 Jahren eingeführt und wir können mit Stolz sagen: „Unsere Verkäufe sind die Beweise, daß nicht nur die Knaben diese vorziehen, sondern auch die Eltern.“ Eine schöne große Auswahl jetzt wieder an Hand.

Giband & Fischer.

Mitchell Wagen
Der einzige gute Wagen der gemacht wird.



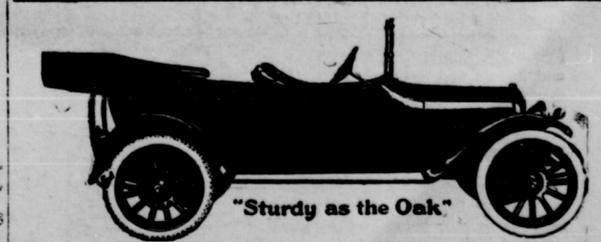
Soeben eine Carload erhalten mit niedrigen Rädern und breiten Reifen, und regulären Reifen: Truck mit Cottonframe. Ebenfalls Buggies und Surreys, zu den niedrigsten Preisen.

Sands & Co.

Alle Schulbücher,
die in den hiesigen und in allen Landschulen gebraucht werden, und

Alles für die Schule
bei

H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, Texas.
Man verlange einen Regal Prämien-Katalog.



Oakland Light Sixes
Modell 32 Touring und Roadsters, \$795.00 f. o. b. Fabrik.
Modell 50 Touring und Roadsters, \$1585.00 f. o. b. Fabrik.
Alle Modelle mit Delco Ausstattung. Verlangen Sie eine Demonstration und überzeugen Sie sich. Wir sind jetzt vorbereitet, wirklichen Dienst an Autos jeden Fabrikats zu geben. Delco eine Spezialität. Patavia und Republic Reife. Zufriedene Kunden unser Motto.
Zoeller-Sands Auto Co.
Verteiler von Oaklands. Phone 19.

Reisebericht.

Am nächsten Tag war Wobltag, aber trotzdem konnte ich mich noch in der Stadt einigen mit Egon Sattler, H. Seiler, Hermann Boh, Edgar Meyer, Wm. Schleicher, Alb. Staats, H. Weil jr., Oscar Nolte, Leo. Mueller und Alfred Schlichting.

Am nächsten Tage war dann Sonntag und ich blieb schön bei der Familie zuhause.

Montags machte ich mal einen kleinen Ausflug südlich von der Stadt und kam bei dieser Gelegenheit auch zu Robert Fullmann, Frau August Koepp, Carl Voigt, Emil Krueger, Chr. und Ferd. Kramme, Chr. Ruedel, F. B. Hoffmann und Theo. Meckel, und kam dann bei Meinard und Schwab an. Eddie Meckel ist hier immer noch Sergeant. Bruno Weg und sein Vater J. S. Weg waren auch da. Letzterer war seitdem zum Jahr in Friedrichsburg und erzählte mir, als er den Flieger abstürzen sah, habe er den Taumen gehalten und immerzu in die Höhe geblickt, aber retten konnte er den armen Kerl doch nicht.

Auf der Weiterreise kam ich dann zu Wm. Ben, Carl Krueger sen., John Schwab, Edwin Zahn, H. Aug. und Wm. Schaefer, und zu Ferd. Wenzel, der einen garstigen Dusch hat, denn Blutvergiftung ist kein Spaß.

Leuis Aneupper, der Gohwirth von Comal, singt und pfeift immerzu und Edward Wenzel geht nie kaputt. Bruno Schwab hat Automobile und eine Schmiede dazu, und um das Buch zu füllen, war Val. S. Schwab gerade bei Jacob Friesenbahns Gin. Jacob selber kam ins neue Buch, und Andreas Friesenbahn sen. war No. 2.

Dann machte ich mich auf den Rückweg zur Stadt und kam noch zu Chas. Fritz, Wm. Ruch, Richard Voigt und Wm. Klatt. Conrad Wenzel sen. treffe ich jedesmal beim Corn-Schoppen. Ich wollte, ich hätte auch was zu schockfen. Dann traf ich noch August Reisinger; er kam gerade mit einem Ballen von der Gin und Alwin Meinard sagt: „Das Ginnen wird dieses Jahr bald vorüber sein.“

Am nächsten Tage kamen die Besucher durch die Stadt; deshalb traf ich auch Albert Quersien, Chas. Schumann, H. Dierks, Ernst Stratemann, Alf. Staats, Otto Venshorn und Wm. Kraft in der Stadt. Joe Wenzel und Ferdinand Friesenbahn kommen auch oft zur Stadt, darum

NOTICE OF SALE OF REAL ESTATE UNDER ORDER OF SALE.

No. 1749.
R. E. Kloepper vs Walter Pape et al.
In the District Court of Comal County, Texas. Judgment rendered at September 1916 Term.
Whereas, by virtue of an order of sale issued out of the District Court of Comal County, Texas, on a judgment rendered in said court on the 6th day of September, A. D. 1916, in favor of the said R. E. Kloepper, and against the said Walter Pape, and his co-defendants, to wit: Emma Pape, R. J. Willmann, R. L. Glaesser, O. E. Posey, W. R. Posey, Rudolph Brecher, Emil Adams, Willie Warnecke, and Julius Mehltz, P. H. Wolff and W. E. Remy, numbered No. 1749 on the docket of said court, I, W. H. Adams, as Sheriff of Comal County, Texas, did on the 23rd day of September, A. D. 1916, at 10 o'clock A. M. levy upon the following described tracts and parcels of land, and belonging to the said Walter Pape, and which said order of sale directs me to sell, to wit:— All that certain tract, piece or parcel of land situated within the corporate limits of the City of New Braunfels, Comal County, Texas, and known and designated on the map of Braunfels, a part of said City of New Braunfels, recorded in Vol. 1, page 470, Comal County Deed Records as Lots Nos. 5 and 6 in Block No. 20;
and on the 7th day of November, A. D. 1916, being the first Tuesday of said month, between the hours of 10 o'clock a. m. and 4 o'clock p. m. on said day, at the courthouse door of said county, I will offer for sale and sell at public auction for cash, all the right, title and interest of the said defendants, above named, in and to said property, and apply the proceeds thereof as directed by said order of sale.
Dated at New Braunfels, Texas, this the 25th day of September, 1916.
W. H. Adams,
Sheriff of Comal County, Texas.

mußten sie ebenfalls bluten. Am nächsten Tag ging es mal wieder der Hortontownwärts. Bei der Gin in Union City, wo Hermann Mitterdorf das Ruder führt, war auch Theodor Kohlsberg.

Dann fuhr ich zu meinem ältesten Onkel Adam Daum und bekam mal wieder meine Lektion. Emil Heinemeyer hat sein neues Wohnhaus jetzt fertig, Fritz Lehnhoff, der Farbenfärbler, streicht Tag und Nacht und hatte gerade einen bunten Pfosten gemalt. Gus. Voges will jeden Cactusbusch im County vernichten und Richard Voep machte gerade einen schönen neuen Garten. Ad. Tauch war guter Laune, denn er hatte erst einen schönen Preis beim Schießen gewonnen; und Cousin Fritz Reuse macht auch plenty Cotton.

Carl und Wm. Richter haufen noch in Hortontown. Frau Dean wohnt nicht viel weiter, und Verhühner hat Albert Soeige.

Wm. Kroesche wurde in der Montagsschule gehört. Dann kam ich in's Dorf bei D. D. Gruene, besuchte den dessen Mutter Frau C. Gruene sen. worauf dann Jwan Ballhoefer zu nächst war.

Chas. Jonas, der lustige Schmied, ist unverwundlich, hat sich jedoch kurzlich die große Zehe an der rechten Hand kavit geklopft.

Dann besuchte ich noch Frau E. Conring und John Karbach wofelbst ich noch Professor Lehmburg von der Geronimo Hochschule kennen lernte. Frau Wm. Nabe und Sohnlein wurden dann besucht. Ernst Doehne freut sich auch über 15 Cent-Cotton. Und dann kam ich bei dem Jubilar Clemens Conrads an. Herr Conrads hatte gerade seinen 89. Geburtstag. Sehr wenige von den werten Lesern werden wahrscheinlich dieses hohe Alter erreichen und wenn wirklich einer oder der andere wirklich dort anlangen sollte, bezweifle ich, ob er noch wie Herr Conrads die Zeitung mit blohem Auge lesen kann, wenn er überhaupt noch im Stande ist zu lesen.

Dann besuchte ich noch Frau Minna Ballhoefer, auch bereits über die Siebzig — ditto Chr. Rosenthal, wo ich zum Beszer blieb, um dann einige Stunden zu dessen Sohne Erich zu marschieren und einige Stunden wegzuklopfen.

Dann fuhr ich noch nachhause und überfiel am nächsten Morgen zuerst Chas. Mergel, sodann Christ. Herrysen, Alb. Eikenroth, H. Schorn, J. A. Fuchs, Edgar Schumann, Alwin Busch, Emil Fischer und Geo. Eiband.

Dann besuchte ich Frau Otto Stratemann und H. Warnede in der Comalstadt. Walter Kohlsberg, C. S. Meyer, Gottlieb Soeige, und Hermann Haag kommen auch zur Stadt.

Wm. Pfeil, der Grundeigentumverhächterer, Frau Chr. Hofbeinz und Christ. Jentsch wohnen in der Stadt. A. W. Stein, Wm. Wolfmueller, Otto Timmermann, Chas. Kreuzler, Aug. Schumann, Gust. Schaefer, und Hermann Rehsfeld wissen, daß es schon hier ist. Rud. Brecher mußte zur Court herkommen. Albert Rowotny gab mir etwas ab, denn so viel Geld für's County zu handhaben ist too much. Geteilt läßt es sich schneller

REMINGTON UMC
Steel Lined SHOT SHELLS
When a covey flushes with a whirr-r-r at your feet— or the trap boy springs an unexpected angle— those are the times when "Arrow" and "Nitro Club" steel lined shells show best why they are called the "Speed Shells."
The steel lining makes the main difference. It grips the powder and keeps all the drive of the explosion right behind the charge—the fastest shot shells in the world.
The best dealers in town carry "Arrow" and "Nitro Club" shells, and in black powder shells, the old standard, the "New Club" shells.
Sold by your home dealer and 7,301 other leading merchants in Texas
Clean and oil your gun with REM OIL, the combination Powder Solvent, Lubricant and Rust Preventative
THE REMINGTON ARMS UNION METALLIC CARTRIDGE CO.
Largest Manufacturers of Firearms and Ammunition in the World
Woolworth Building New York

ausgeben. Am 4. September hatte ich dann die Freude, daß mein früherer Nachbar Berner Krause uns einmal besuchte. Herr Krause wohnt jetzt bei seinem Schwiegervater Otto Scheel bei Leon Springs und freut sich wie ein König, daß er wieder in den Bergen herumtratschen kann, und ich muß sagen er sieht ordentlich wieder wie ein Jüngling aus. Wieder ein Beweis, daß sich ein alter Baum nicht leicht umpflanzen läßt.

Ad. Jonas wurde auch mal besucht. Walter Jonas kam als guter Junge als Neuer aufs Register Alwin Metz war noch nie ein Stiefkind. Chas. Schulze von Auster Berg einigte sich auch.

Ad. Wahl, Wm. Mse, Richard Felner und der Kleine Charley Staats freuten sich, daß Albert Rauch von Cranes Mill und C. F. Gerhardt von San Antonio Route A auch jetzt zu den Reffen gehören.

Emil Schleicher und Hermann Schuennemann bekommen, wie auch ich bei der Freiheit beim Regeln keinen Preis.

Ad. Reiley, Jr. Kropp, Ad. Pannitzel und Ferd. Wegel kommen oft ins Dorf. Adolph gab mir sogar noch Knöpfe für seinen Onkel Wilhelm.

Robert Dufft, Jos. Friesenbahn, Aug. Renel, Rud. Hoffmann und Hugo Vogel sind auch leicht mit fertig werden, und das letzte Plättlein bekam jemand anders.

Am 13. September machte ich mich auf den Weg nach New York und Cable Ranch. Bei Solms angekommen war großer Aufruhr, und ehe ich's mir verfaß, hatte ich ein Kope von den Hals, und zwar hielt Wm. Wolfshohl sen. von Cable Ranch das andere Ende. „Ich will Dir mal helfen, Du Bub," meinte er, „deshalb bin ich Dir entgegengekommen.“ „Alright," sagte ich und als Erster kam er ins neue Buch.

Die nächste Station war Selma, wo selbst mir John Mauste einige Sil-

berlinge in die Hand drückte. Etwa eine Meile außer Selma überholte ich einen Reiter. Dieser entpuppte sich als Hans Lionhard, der von Converse kam, wo er Rindvieh gekauft hatte. Zusammen fuhren wir dann, bis er vor Pratt abdrehen mußte. Dort bei Otto Kabelaender traf ich dann H. Fey, der mir für seinen Vater etliche Lappen überreichte, zum Abend fuhr ich dann zu Herrn Steinbring, und am nächsten Morgen fuhr ich dann hinüber zu Kirby, wo der gute Wolf die Lämmer schert. Louis Holz lernte ich hier kennen, dann besuchte ich Hermann Becker, der nur zwei Meilen von Jacob Klaus in Sar Antonio wohnt.

Von hier fuhr ich dann hinaus nach New York, wo Willie Harlos „the whole Cheese“ ist und jede 3 Minuten einen Ballen Cotton gint.

Hermann Tesmann und sein Sohn Wilhelm wohnen nicht weit. Am anderen Ende der Stadt wohnen Wm. Kaldemann und Alex Rother. Alfred Brecher wohnt etwas weiter. Auch hörte ich, daß der gute Junge an der Jury in San Antonio sei, weshalb ich garnicht dorthin kam.

Zum Abend fuhr ich dann noch in die Stadt.

Am nächsten Morgen besuchte ich zuerst Ad. Weillbacher an der Culbra Road, dann fuhr ich dieser nach, bis ich zur Potranca Road kam; an dieser wohnen H. Stroed, der am Heumachen war, und Albert Steubing, der, wie er mir versicherte, eine der Ernten seines Lebens macht. Dann besuchte ich Louis Teich und kam zur Mittagszeit bei H. Ader, auch Doktor von Cable Ranch genannt, an.

Zuerst wurden die ganzen Schlächtern auf den europäischen Schlachtfeldern übergeschlagen, bis wir bei der Musik anlangten.

Einen Phonographen oder ein Musikinstrument haben ja Viele im Hause, aber trotzdem gar oft herzhast wenig Musik; dagegen hat der Henry jedoch eine wahre Anslese von feinen Stücken, wie z. B. „Der Tyroler und

sein Kind“ und dergleichen. Fast allzu lang hielt ich mich hier auf, denn ich hatte diesen Nachmittags noch einen langen Weg und mehrere Besuche vor, und wo man so selten hinkommt, verplaudert sich die Zeit am aller schnellsten. Wie zum Beispiel bei Willie Heidrich, D. F. Bieters, Gus. Schulz und Alb. Skolaut — alle teilweise oder ganz fertig mit Pfänden, und dabei eine eine Bomben-Grute gemacht. Dann fuhr ich zu Robert Boenig, der sich gerade ein Automobilhaus baute, und Wm. Wolfshohl jr. war gerade zur Stadt, um sich einen Benzin-Karren beizulegen.

Dann fuhr ich zur Stadt zurück und dunkel war es bereits, als ich bei Wilhelm Trieb ankam.

Ueber verschiedene Sachen mußten wir ganz herzhast lachen und wenn sich die Sache entwickelt, werde ich den werten Lesern und Lesefreunden auch noch sagen warum, denn der Willie hat hier die größte und beste Milchwirtschaft im ganzen Dorf.

Bei Hugo Stauchenberger traf ich dann noch dessen Schwager Johann Wittmann von Scherb, der für sich u. seine Mutter berappte.

Dann fuhr ich hinaus nach Converse und traf hier bei Simon & Borgfeld und bei Gold & Rhodius nachdem ich die Lucy bei Alb. Siebold untergebracht hatte, noch Otto Ulrich, Chas. Boed, den Schmiedemeister, Hermann Schirmer, Rud. Aneupper, H. Soenecke, Herm. Boges, Alfred Ulrich, Ernst Katt, Ad. Aneupper, dem Großvater von Converse, S. M. Wiedner, Ernst Freudenberger, H. Kriewald, Harry Weichhold und Brüderchen Louis Borgfeld und Valentin Friesenbahn. Abends fuhr ich dann noch nach Scherb und mußte an mir selber erfahren, daß die Hunde gebissen werden wenn dieselben an einen fremden Platz kommen, denn Richard Jonas und Hermann Seiler sind „out o'fight“ beim Stat.

Mein kleines Mädchen sagte am nächsten Morgen: „Es war ganz fie,

wie Papa nach Hause kam ich glaube es ist wahr.

Am Montag traf ich dann Bormann. Dieser half mir daß ich zum Stat-Turnier Edwin Bösing war helle, Herze ohne 8, gewann den Preis und zusahen wir andere.

Während der Woche traf noch Aug. Ebert, Fritz L. Kofolle, Ad. Brinkfocter, Albert Necke, Elmar Daum, Frank und Ben Smithson, und dann noch die Tante an Rudborth und Paul Kutschenreuen Storemann in der Stadt wer der Nächste sein wird, später sagen

Der Kleine

Fine-Tar erleichtert Erkältungen.
Dr. Wells Fine-Tar-Sonnet alle hindernden Elemente des Atemweges, heilt die entzündeten Schleimhäute, löst den Schleim leichtert das Atmen und die schleimige Erkältung ab. Für die Brust oder Feiherkeit nehme eine Dosis Dr. Wells Fine-Tar-Sonnet und verhindere es, daß es ger, haderber Dufen sich die Winter hinzieht. Bei Ihrem Alter, 25c.

Notiz - Särge
Alle Sorten Särge und Urnen haben bei Fred Heit Braden. Wenn Ihr etwas telefoniert, gebt Größe an, ich werde es nach Eurem Vorhaben sorgen.

Zu verkaufen,
mein Platz an der Waco Braunfels, enthaltend 484 25 Acker in Kultur, gutes Haus und Nebengebäude; ohne Vieh. Albert Wagner, Braunfels.

Zu verkaufen
Lots: schöne Baupläne — gelegene Lots für Ware-Gebäude unter Bedingungen. 51 3

Bauholz
Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig
Unsere Preise sind die niedrigsten
Behandlung die beste
Kalk, Sand und Cement
HENNE LUMBER CO.
Ad. F. Moeller.

Baunternehmer u. Contractoren
Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.
Office Telephon 56.
JOSEPH FAUST, Präsident.
H. G. HENNE, Vice-Präsident.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassier.
HANNO FAUST, Hilfskassier.
B. W. NUHN, Hilfskassier.
Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberschuß \$160,000
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Anweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Kassirungen prompt befragt. Agenten für Versicherungen gegen Feuer und Tornabo.
Direktoren:
F. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, F. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

ALAMO
THE BEST BEER BREWED
Es gibt nur ein Alamo Bier, gerade wie es nur eine historische, heldenhafte alte Alamo gibt.
Es ist das angenehmste Getränk, das wahrhafteste den Körper aufbauende Stärkungsmittel, daß man im Sommer trinken kann.
Man verschaffe sich das beste Bier, das gebraut wird, indem man Alamo verlangt.
F. G. Blumberg, Total-Agent.

Situation in Frankreich.

Dr. William Howard Gale. Berichterstatter des International News Service. ...

des, dessen Ohren nicht wie die meinten durch die Tage und Nächte unausgesetzten Geräuschen gelähmt sind. ...

(„Deutsches Journal“, N. Y.)

Verzagtheit.

Nützt man sich mutlos und verzagt, so nehme man eine Dosis Chamberlains Tablets, und in einem Tag oder zweien fühlt man sich fast wieder normal. ...

Volkszählung und Armee in Griechenland.

Die Bevölkerung Griechenlands beträgt nach der letzten Volkszählung ca. 4.700.000 Einwohner. ...

Die Friedensstärke der Armee beträgt 55.000 Mann mit 4000 Offizieren; da jedoch die Wehrpflicht volle 31 Jahre, vom 20. bis zum 51. Jahre, dauert, so kann das Land im Kriege ein ziemlich bedeutendes Heer ins Feld stellen. ...

Wie viel Mannschaften unter den jetzigen Umständen zur Verfügung stehen, wenn Griechenland in den Krieg mit eingreifen sollte, läßt sich nicht feststellen, da die Armee zum großen Teile demobilisiert und nicht mit dem nötigen Material für die Kriegsstärke ausgerüstet ist. ...

Seit über 25 Jahren das westberühmte Mittel für Kolik, Cholera, Morbus, Kolikkrämpfe, biliose Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. ...

ORDER OF COMMISSIONER'S COURT ESTABLISHING NEW ELECTION PRECINCT IN COMAL COUNTY.

On this the 18th day of August 1916 came on to be heard a petition of Frank Guenther et al, for partition of Election Precinct No. 13 into two election precincts, on the grounds that the voters from the South end of the present precinct have many miles to go to their present voting place. ...

On this the 18th day of August 1916 came on to be heard a petition of Frank Guenther et al, for partition of Election Precinct No. 13 into two election precincts, on the grounds that the voters from the South end of the present precinct have many miles to go to their present voting place. ...

On this the 18th day of August 1916 came on to be heard a petition of Frank Guenther et al, for partition of Election Precinct No. 13 into two election precincts, on the grounds that the voters from the South end of the present precinct have many miles to go to their present voting place. ...

On this the 18th day of August 1916 came on to be heard a petition of Frank Guenther et al, for partition of Election Precinct No. 13 into two election precincts, on the grounds that the voters from the South end of the present precinct have many miles to go to their present voting place. ...

On this the 18th day of August 1916 came on to be heard a petition of Frank Guenther et al, for partition of Election Precinct No. 13 into two election precincts, on the grounds that the voters from the South end of the present precinct have many miles to go to their present voting place. ...

On this the 18th day of August 1916 came on to be heard a petition of Frank Guenther et al, for partition of Election Precinct No. 13 into two election precincts, on the grounds that the voters from the South end of the present precinct have many miles to go to their present voting place. ...

On this the 18th day of August 1916 came on to be heard a petition of Frank Guenther et al, for partition of Election Precinct No. 13 into two election precincts, on the grounds that the voters from the South end of the present precinct have many miles to go to their present voting place. ...

Anfichten sehr geteilt. In den Kriegen, die Griechenland bisher geführt hat, ist sie nicht besonders erfolgreich gewesen, besonders nicht in dem vorletzten Kriege, den Griechenland allein gegen die Türkei führte. ...

Mühte die Arbeit aufgeben. Mehrere Jahre lang, schreibt Herr Franz Borkau, 1010 Pear St., Sandusky, Ohio, war ich krank und litt an Schwindelanfällen. ...

Schlimme Erkältung nach leichtem Niesen. Erkältungen, die oft den ganzen Winter anhalten, beginnen mit leichtem Niesen, munden Hals, Brustbeschwerden. ...

Neues Geld.

Das neue amerikanische Zehncentstück, das demnächst ausgegeben wird, zeigt auf der Aversseite eine griechische Frauengestalt, auf der Reversseite die Stäbe und Äxt der römischen Votoren. ...

Ward's Remedy.

Seit über 25 Jahren das westberühmte Mittel für Kolik, Cholera, Morbus, Kolikkrämpfe, biliose Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. ...

Bundes-Erbchaftsteuer.

Nach dem am 8. September in Wirksamkeit getretenen Bundes-Erbchafts-Steuergesetz ist alles Eigentum, welches innerhalb der beiden letzten Jahre vor dem Tode des Verstorbenen für den Fall des Ablebens durch besondere Abmachung in die Verwaltung Anderer überging, oder das auf Grund solcher Abmachungen mit dem Tode des Verstorbenen auf jemanden anders übergeschrieben worden ist und das einen Wert von über \$50,000 hat, zu versteuern. ...

Bei der Feststellung des Netto-Werts einer Erbschaft ist der Abzug der Verwaltungskosten und der eventual ausgezahlten Ansprüche gestattet. Der Vollstrecker eines Testaments hat innerhalb 30 Tagen dem ihm nächstigen Steuer-Einnehmer eine Benachrichtigung bezüglich der Übernahme des Besitzes zu senden und zugleich eine genaue Aufstellung über den von ihm verwalteten Nachlaß vorzulegen. ...

Alle Bundes-Erbchaftssteuern sind innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Erblassers zu zahlen; für Zahlungen vor Ablauf dieser Frist wird ein Rabatt von 5 Prozent gewährt. Auf Erbschaftssteuern, die nicht innerhalb der ersten 90 Tage nach Verstreitung des ersten Jahres beglichen werden, sind 10 Prozent Zinsen zu zahlen. ...

Adolf Stein, County Judge, Comal County, Texas. Attest: Emil Heinen, County Clerk, Comal County, Texas.

Nachlasses sich durch gerichtliche Verfahren oder andere unvermeidliche Zwischenfälle verzögert.

Die Steuer auf Eigentum bis zum Wert von \$50,000 beträgt 1 Prozent; für Erbschaften, deren Wert den angeführten Betrag übersteigt, ist folgende Steuerkala aufgestellt: zwischen \$50,000 und \$150,000, 2 Prozent; zwischen \$150,000 u. \$250,000, 3 Prozent; zwischen \$250,000 und \$450,000, 4 Prozent; zwischen \$450,000 und \$1,000,000, 5 Prozent; zwischen \$1,000,000 und \$2,000,000, 6 Prozent; zwischen \$2,000,000 und \$3,000,000, 7 Prozent; zwischen \$3,000,000 und \$4,000,000, 8 Prozent; zwischen \$4,000,000 und \$5,000,000, 9 Prozent, und \$5,000,000 und darüber, 10 Prozent.

Die Mobilisierung Russlands.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Reichstanzler hat in seiner letzten Rede noch einmal festgenagelt, daß es die russische Mobilmachung gewesen ist, die die deutschen Vermittlungsversuche zunichte werden ließ und den europäischen Krieg heraufbeschwor. ...

Die Mobilisierung Russlands. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Reichstanzler hat in seiner letzten Rede noch einmal festgenagelt, daß es die russische Mobilmachung gewesen ist, die die deutschen Vermittlungsversuche zunichte werden ließ und den europäischen Krieg heraufbeschwor. ...

Die Mobilisierung Russlands. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Reichstanzler hat in seiner letzten Rede noch einmal festgenagelt, daß es die russische Mobilmachung gewesen ist, die die deutschen Vermittlungsversuche zunichte werden ließ und den europäischen Krieg heraufbeschwor. ...

Die Mobilisierung Russlands. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Reichstanzler hat in seiner letzten Rede noch einmal festgenagelt, daß es die russische Mobilmachung gewesen ist, die die deutschen Vermittlungsversuche zunichte werden ließ und den europäischen Krieg heraufbeschwor. ...

Die Mobilisierung Russlands. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Reichstanzler hat in seiner letzten Rede noch einmal festgenagelt, daß es die russische Mobilmachung gewesen ist, die die deutschen Vermittlungsversuche zunichte werden ließ und den europäischen Krieg heraufbeschwor. ...

Die britischen Panzerkarren.

Berlin, 27. Sept. (Funkendepeche)

Ihre Bronchial-Kanäle

Wenn eine Erkältung sich in den Luftröhrenstamm mit diesem schmerzhaften, eigentümlichen Husten festsetzt, ist sofortige Behandlung dringend geboten. ...

Was ist Comal Brew? Es ist Das Bier für Sie! Warum?

Weil es Rein, klar und erfrischend ist wie die berühmten Comalquellen. Gebräut und in Flaschen abgezogen von der

New Braunfels Brewing Co. Phone 57. New Braunfels, Texas.

FORD Seht die Neue Ford Black RADIATOR 2 1/2 inches higher Streamline HOOD Full Crown FENDERS Chasis \$325.00, Roadster \$345.00, Touring \$360.00 F. O. B. FACTORY. Die beste Zeit zum Bestellen ist Jetzt Gerlich Auto Co. oder Eiband & Fischer.

nach Capille.) — Die britischen Panzerkarren, deren Verwendung im Stellungskrieg mit so marktschreierischer Reklame angekündigt wurde, haben sich nach Aussage der gefangenen Mannschaften einiger dieser Panzerkarren als vollständiger Neblöcher erwiesen, was sich übrigens aus der späteren Ankündigung der Londoner Amtsstellen ergab, daß man auf die Leistungsfähigkeit der neuen Kriegsmaschinen keine allzu großen Hoffnungen setzen dürfe.

Wie die Gefangenen besonders hervorheben, bewegen sich die gepanzerten Ungeheuer mit einer Geschwindigkeit von kaum einer Meile in der Stunde und bilden daher ausgezeichnete Ziele für die feindlichen Batterien, die auch von der Gelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch machen. Als Beispiel wird ein Fall von sieben dieser Maschinen angeführt, die an dem Angriff vom 17. September teilnahmen und von denen nur zwei, und auch diese in vollständig gebrauchsunfähigem Zustande ihr Ziel erreichten. Sie waren durch Geschützfeuer außer Gefecht gesetzt worden.

In einem anderen Fall wurde den zum Sturmangriff bereitgestellten Kompanien von ihren Führern mitgeteilt, daß sechs Maschinen den Vorstoß unterstützen würden. Von diesen sechs wurden fünf zusammengeschossen, noch ehe der Angriff begonnen hatte, und auch die sechste wurde bald darauf zerstört.

Als nahezu unerträglich bezeichnen die Gefangenen wegen der furchtbaren Hitze, des erstickenden Rauchs und des betäubenden Lärms den Aufenthalt innerhalb der Panzerung.

Über Ward's Remedy. Seit über 25 Jahren das westberühmte Mittel für Kolik, Cholera, Morbus, Kolikkrämpfe, biliose Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. ...

Der Schak im Kopfkissen.

Vor sechzehn Jahren starb in Wilsberg in Schlesien ein Seilermeister Thiel, dessen Nachlaß öffentlich versteigert wurde. Dabei erwarb der Wagner Glaubitz u. a. auch ein gewöhnliches Matratzen-Kopfkissen. Nach langen Jahren wandert es über die Müllgrube auf einen außerhalb der Stadt gelegenen Ablageplatz. Hier fand es ein „Schachhüder“. Er

öffnete das Kissen und fand nebst einer sehr erheblichen Menge Papiergeld noch ein Sparfassenbuch und Wertpapiere, die aber zum Teil schon verfallen sind. Der Wert des Fundes beträgt mehrere tausend Mark. Als jetzt der „Schachhüder“ bei einer Bank einen Tausendmarktschein einlösen wollte, wurde man feurig und benachrichtigte die Polizei. Thiel hatte zwei Kinder hinterlassen, die wohl nun den Schak erhalten werden.

Vergessen Sie Ihre Schmerzen! Steife Kniee, schmerzende Glieder, ein lahmer Rücken — das macht das Leben zur Hölle. Wer an Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Neuralgie leidet, verschaffe sich eine Flasche Sloan's Liniment, das Universalmittel für Schmerzen. Leicht anzuwenden, dringt ohne Reiben ein, lindert sofort. Keinlicher und wirksamer als unmaßstäbliche Salben oder Pflaster. Für Verstaubungen oder Verrenkungen, wunde Muskeln von Ueberanstrengung, gibt Sloan's Liniment schnelle Erleichterung. Man halte es an Hand für Notfälle. Bei Ihrem Apotheker, 25c.

Weißdorn als Kaffee-Ersatz. Der preussische Eisenbahnminister hat die ihm unterstellten Direktionen angewiesen, alle auf eisenbahnfiskalischem Gebiet vorhandenen Früchte des Weißdornes sammeln zu lassen und einer gemeinsamen Sammelstelle zuzuführen. Die Früchte sollen als Kaffeeersatzmittel Verwendung finden. Die dadurch zu erwartende Erparnis an Gerste und Brotgetreide beauftragt den ministeriellen Erlaß zufolge auf etwa 10,000 Tonnen. — Der Botaniker der Senkenbergischen Stiftung, Dr. S. Geyler, empfiehlt das Sammeln der roten Samenbeeren der Spargel als Kaffee-Ersatzmittel. Die roten Beeren sollen im Herbst gesammelt und von Fruchtigkeit und Fleisch befreit werden. Die Samen werden dann braun geröstet und wie Kaffee gemahlen. Der Aufguss ist wohlschmeckend und erinnert an guten Arabikkaffee.

Farmer, in die Dorfwirtschaft hereinziehend: „Gibt ihr es gehört? Das Gerippe eines prähistorischen Mannes ist auf Jim White's Farm gefunden worden!“

Wirt: „Donner auch... Ich hoffe nur, daß der arme Jim beim Coroners-Bericht seine Unschuld beweisen kann.“

Neue Briefmarken.

Die neuen deutschen Briefmarken, die grauen 2 1/2-Pfeinig-Marken, die orange-gelben 7 1/2-Pfeinig-Marken mit den entprechenden Postkarten und Rückantwortarten sowie die braunen 15-Pfeinig-Marken gelangten vom 28. Juli ab zur Ausgabe. Die neuen Wertzeichen unterscheiden sich von den alten im übrigen nur dadurch, daß das innere Feld nicht farbig geriffelt wie bei den alten, sondern weiß ist, eine Neuerung, die die leichtere Unterscheidung der neuen Wertzeichen ermöglicht.

Herbstgefühl.

Vom Glorienschein umwoben
Nacht nun der Herbst heran,
Es fallen schon die Blätter,
Die müden, dann und wann.

Es geht ein goldig Leuchten
Durch's traute Erdenthal,
Die Rosenbüschel prangen
In Hülle noch einmal.

Ein Meer von weißen Ästern
Wogt auf den Beeten hold,
Die Sträucher und die Bäume,
Die färben sich in Gold.

Die rote Kaiserkrone,
Sie ist nicht minder schön,
Doch all das Müß'n und Glänzen
Däucht mir aus reinern Hö'n.

Schön ist die junge Rose,
Vom Morgentau getränkt,
Die Sonne, die verjüngend
Sich auf die Blüten senkt.

Verausend sind die Töne,
Des Frühlings Stimmen all',
Aus nächstlichen stillen Gainen
Klagt sich die Nachtigall.

O Leuz, mit deinem Zauber
An Duft und Farben reich,
Des Herbstes hebrer Schöne
Hältst Du nicht den Vergleich.

Die lauten Stimmen schweigen,
Der Jugend Sturm und Drang;
Des Sommers Blut verflücht
Des Herbstes erster Gang.

Ah, Herbst, mit deiner Milde
Wett' du mein Herz zur Ruh;
Ein mutvoll still Entfagen
Dei' all mein Wünschen zu.

Durch Lichtumwobne Fernen
Fleucht mein entzückter Geist,
Sind es nicht Ewigkeiten,
Was mich nach oben reißt?
Eda Moeblins.

Kirchliches.

Am 15. Oktober wird in Cibolo morgens und nachmittags das jährliche Missionsfest gefeiert werden. Am Sonntagnachmittag um 2 Uhr wird in der Luther-Melanchthon Kirche zu Marion Sonntagsschule gehalten werden und um 3 Uhr Gottesdienst.

In Cibolo findet jeden Donnerstag Konfirmandenunterricht statt, in Zuehl jeden Dienstag und in Converse jeden Freitag. Zu Marion findet der Evangelische Konfirmandenunterricht am Montag morgen um zehn Uhr in der Evangelischen Kirche den 9. Oktober.

Ans Redwood.

Am Mittwoch, dem 11. Oktober, am Vollmondabend, wird auf dem Pfarrhausplatz ein Ice Cream-Fest abgehalten werden, zu dem die ganze Gemeinde und alle Freunde hiermit herzlich eingeladen werden. Kommt alle! Anfang um 7 Uhr abends.
F. W. Budu.

Ans Sattler.

Resultat des Preisfestes in Sattler am 16. September:

- 1. Fr. Minna Gab, C. M. 62
- 2. Frau Walter Rowotny, C. U. 62
- 3. Fr. Stella Starb, S. B. 62
- 4. Frau Walter Zentfch, Sattler 61
- 5. Fr. Cora Guenther, Sattler 60
- 6. Frau Otto Kraudemeier, S. 59
- 7. Fr. Cora Doell, F. S. 58
- 8. Frau Willie Oberkamp, C. L. 58
- 9. Frau May Breuher, S. 58
- 10. Frau Walter Strickland, S. 57

- 11. Frau Harry Schlather C. M. 57
- 12. Fr. Nick Nischer, F. S. 56
- 13. Frau Louis Kraft, S. B. 56
- 14. Frau Ernst Jonas, C. T. 55
- 15. Frau Henry Paulus C. M. 54
- 16. Frau Alwin Tausch S. 53
- 17. Frau Henry Streuer, C. T. 52
- 18. Fr. Irma Kraft, S. B. 51
- 19. Frau Emil Ruit, S. 51
- 20. Fr. Emma Kraft, F. S. 50
- 21. Frau Otto Starb, S. B. 50
- 22. Fr. Linda Kraft, S. B. 50
- 23. Frau Emil Wertherer, F. S. 50
- 24. Frau Albert Tausch, S. 49
- 25. Fr. Frieda Kaderli, C. M. 49
- 26. Fr. Tillie Kraft, S. 49
- 27. Frau Theodor Kraft, F. S. 48
- 28. Frau Adolf Hof Sr., C. M. 48
- 29. Frau Carl Kunter, S. 47
- 30. Frau Carl Guenther, S. 47
- 31. Frau Ernst Bape, S. 37

Ans Geronimo.

Am Freitag, den 26. September nachts 1/2 12 Uhr kam das Leben eines alten, angesehenen Bürgers von Guadalupe County zum Abschluß, als der Tod Herrn Wm. Linn nach einem längeren Krankenleiden und einer später hinzugetretenen Nierenkrankung von seinen Schmerzen erlöste. Der Verstorbene wurde am 3. Februar 1845 in Doersdorf, Provinz Hessen-Nassau geboren. Sein Alter brachte er auf 71 Jahre, 7 Monate und 23 Tage. In der alten Heimat erlernte er das Maurerhandwerk. Nachdem er seine militärische Dienstpflicht bei der Garde in Potsdam erfüllt hatte, kam er im Jahre 1868 nach Amerika. Hier vertauschte er die Maurerkelle mit dem Pflug und baute mit Erfolg die Scholle in Guadalupe County bei Frankfort an der Sequin-New Braunfels Road, die ihm und seiner Familie eine neue Heimat wurde. Am 24. Januar 1875 führte er die Jungfrau Johanna Fehlis als Gattin heim, die zur Zeit, als man den Gatten zur letzten Ruhestätte brachte, durch aufopfernde Pflege und durchwachte Nächte sehr geschwächt, das Bett hüten mußte, jetzt aber sich wieder erholt hat. Die Ehe segnete Gott mit 4 Töchtern: Lilla, Linn, Frau Meta Adams, Marie Linn, Frau Emma Wittner. Außer der trauernden Gattin und den Kindern hinterläßt der Verbliebene 1 Bruder: Herrn Philipp Linn und 1 Schwester: Frau Christine Tieke; 2 Schwiegeröhne: Fritz Wittner und Otto Adams; 2 Enkelkinder und die folgenden Schwäger und Schwägerinnen: Jakob Stauenberger, Frau Philipp Linn, Herrn und Frau Heinrich Fehlis, Frau August Fehlis, Herrn und Frau Karl Dauer, Herrn und Frau Robert Fehlis, Herrn und Frau Adolph Fehlis, Herrn und Frau Otto Heeb und Herrn Karl Fehlis.

Die sterbliche Hülle wurde unter großer Beteiligung von Verwandten und Freunden vom Trauerhause am Mittwoch, den 27. nachm. 3 Uhr nach dem Lone Oak Friedhofe gebracht, wo der Leib nach Christenhoffnung als unsterblicher Same der Erde übergeben wurde. Pastor A. Koerner von der Friedenskirche, der der Verstorbene als treues Mitglied angehörte, amtierte im Hause und am Grabe. Die letzten Tage und Wochen des Geschiedenen waren schwere Prüfungszeiten. Nebenam lag seine Tochter, Frau Otto Adams, gefährlich am Fieber erkrankt und sein Geist wurde durch die irreführenden Kriegsberichte unserer Tageszeitungen sehr geängstigt. Sein großer Wunsch, noch den Sieg des deutschen Volkes zu erleben, ist nicht erfüllt worden. Wir hoffen, daß der Sieg des Lebensfürsten Jesus Christus an sich erleben durfte in der Ewigkeit.

Am 15. Oktober wird in Cibolo morgens und nachmittags das jährliche Missionsfest gefeiert werden. Am Sonntagnachmittag um 2 Uhr wird in der Luther-Melanchthon Kirche zu Marion Sonntagsschule gehalten werden und um 3 Uhr Gottesdienst.

In Cibolo findet jeden Donnerstag Konfirmandenunterricht statt, in Zuehl jeden Dienstag und in Converse jeden Freitag. Zu Marion findet der Evangelische Konfirmandenunterricht am Montag morgen um zehn Uhr in der Evangelischen Kirche den 9. Oktober.

Am Mittwoch, dem 11. Oktober, am Vollmondabend, wird auf dem Pfarrhausplatz ein Ice Cream-Fest abgehalten werden, zu dem die ganze Gemeinde und alle Freunde hiermit herzlich eingeladen werden. Kommt alle! Anfang um 7 Uhr abends.
F. W. Budu.

Ans Sattler.

Resultat des Preisfestes in Sattler am 16. September:

- 1. Fr. Minna Gab, C. M. 62
- 2. Frau Walter Rowotny, C. U. 62
- 3. Fr. Stella Starb, S. B. 62
- 4. Frau Walter Zentfch, Sattler 61
- 5. Fr. Cora Guenther, Sattler 60
- 6. Frau Otto Kraudemeier, S. 59
- 7. Fr. Cora Doell, F. S. 58
- 8. Frau Willie Oberkamp, C. L. 58
- 9. Frau May Breuher, S. 58
- 10. Frau Walter Strickland, S. 57

Kriegsnachrichten.

Berlin, 26. Sept. (über Luferton) 27. Sept. - Eine Schilderung von der Zerstörung riesiger britischer Munitionsvorräte in Audruica, zehn Meilen südöstlich von Calais, in der Nacht des 20. Juli durch deutsche Luftschiffe wird jetzt von der halbamtlichen „Norddeutschen Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht. Nach dieser Schilderung beobachteten deutsche Flieger monatelang den Bau der Munitionsspeicher, die aus Duffenden von Schuppen bestanden, welche mit Mangierseisen und Auslade-Plattformen ausgestattet waren. Als sich

die Flieger überzeugt hatten, daß die Speicher gefüllt waren, unternahmen sie in der Nacht den Angriff und schleuderten Bomben, welche jeden einzelnen der Speicher zur Explosion brachten und in einem weiten Areal Verwüstungen und andere militärische Establishments in Brand setzten. Photographen, welche die Flieger am darauffolgenden Tage aufnahmen, zeigten im Gegensatz mit am Tage vorher aufgenommenen Bildern, da wo die Munitionsspeicher gestanden hatten, nur riesige Krater, welche keine Zweifel über die Vollständigkeit der Zerstörung ließen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ nimmt an, daß dieser Angriff derjenige war, auf welchen in einem Briefe Bezug genommen wurde, der am 3. September in New York veröffentlicht wurde und den 3. King, angeblich ein Mitglied des britischen Unterhauses, unterzeichnet hatte, obgleich in diesem Briefe gesagt wurde, daß sich die Explosion etwa am 16. August ereignet habe. Wenn dieser Angriff aber nicht der von Herrn King erwähnte war, dann war der britische Verlust ein doppelter, sagt die Zeitung. In dem Herrn King zugeschriebenen Briefe wird gesagt, daß ein deutscher Flieger ein Munitionsspeicher aufgeflogen und die größte Explosion, die sich je in der Welt ereignete, mit einem Schaden von etwa \$25,000,000 verursacht habe. Der Schreiber sagte, daß die Nachricht von der Explosion von dem britischen Censor unterdrückt worden sei.

Ein Bewohner von Nizza schickte täglich mehrere Hundert Pakete nach Paris und anderen großen Städten Frankreichs. Es waren Nachnahmeaufträge über 1,75 Fr., und daneben stand in schöner großer Rundschrift: „Familien-Andenken“. Die Empfängerinnen waren durchweg Witwen deren Gatten in den letzten Wochen fielen. Mit großer Empfindung stellte sich der Mann aus allen nur erreichbaren Zeitungen eine möglichst reichhaltige Adressenliste zusammen. Alle die Witwen, denen der Briefträger am nächsten oder übernächsten Tag die kleine Nachnahmeaufsendung vorlegte, lösten sie herzlich gern ein, in banger Hoffnung, daß der Gatte noch kurz vor seinem Tod einem Kameraden etwas für die Familie anvertraut hat, einen Brief, ein Bild, etwas, für das man selbst 20 Fr. zahlen würde. Aber das Bild um ein solches handelte es sich meist — zeigte irgendein zerstoßenes Dorf, eine Kirche, einen Besuch des Präsidiums an der Front — etwas, das im besten Fall 10 Cents gekostet haben mochte, dafür aber in den kostbaren Umschlag irgendeiner Kriegszeitung gewickelt war. Da der Verlust verhältnismäßig gering war, schwielen bisher die in so freundlicher Weise bedachten Frauen. Erst durch die Anzeige einer Witwe aus Arvaion wurde dem Herrn das Handwerk gelegt.

Wien, 29. September. (Ueber London.) - Deutsche und österreichisch-ungarische Streitkräfte haben die Höhen südlich und südöstlich von Hermannstadt erobert, wie heute amtlich angekündigt wurde. Der Bericht lautet: „Im Raume von Hermannstadt wurden die Rumänen zurückgeworfen. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt sind nach heftigem Kampfe im Besitz der deutschen Verbündeten. Die Schlacht ist jedoch noch nicht zum Abschluß gekommen. In den Karpaten dauern die Kämpfe an. Die Lage ist unverändert.“

Armee von Terstansky: In den jüngsten Kämpfen haben die Truppen unter General von der Marwitz 41 Offiziere und über 3000 Mann zu Gefangenen gemacht, zwei Geschütze und 33 Maschinengeschütze erbeutet. „Italienischer Kriegsschauplatz: Auf dem Careoplato heftiges feindliches Geschützfeuer gegen den hinter unseren Stellungen gelegenen Abschnitt. An der Piemmesfront griff der Feind unter dem Schutz eines dichten Nebels im Abschnitt Cardinal Cima Busa Alta an. Er wurde zurückgeschlagen.“

Der Gipfel des Monte Cimone liegt seit unserem kürzlichen Erfolg unter beständigem heftigen Geschützfeuer. Troßdem gelang die Rettung. - Berlin, 29. September. (Ueber London.) Der Bericht des Großen Generalstabes über die Ereignisse

der durch die Minenexplosion verheereten Sildaten. Unsere braven Truppen gruben unter den größten Schwierigkeiten jeden 77 Mann aus, die vollständig erschöpft waren. „Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung.“ an der Ostfront hat folgenden Wortlaut: „Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Abgesehen von schwachen und vergeblichen russischen Vorstößen nordöstlich Roduzischki und von der an einigen Punkten neubelebten Artillerietätigkeit ist nichts zu melden. Die Zahl der an der Korystniz eingebrachten Gefangenen hat sich auf 41 Offiziere und über 3000 Mann die Kriegsbeute auf zwei Geschütze und 33 Maschinengewehre erhöht.“ „Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz: In den Karpaten dauern die Kämpfe an. Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.“

„Siebenbürgische Front: Im Abschnitt von Hermannstadt ist der Widerstand des Feindes schwächer geworden. Rumänische Streitkräfte wurden in der Richtung der Berge zurückgedrängt.“ „Balkanfront: Die Lage ist unverändert.“

Jahrmärkte und Messen. Die Jahrmärkte in Deutschland sind während der Kriegszeit völlig verschwunden und die obrigkeitliche Erlaubnis zu solchen Märkten wird nur noch unter ganz besonderen Umständen erteilt. Ihre Bedeutung für den Handel hatten sie schon lange verloren und wurden von den Behörden nur deshalb beibehalten, weil es auch Volksbelustigungen waren, deren Ausfall vom Volke unangenehm empfunden worden wäre. In solchen Belustigungen ist aber weder die Zeitzeit geeignet, noch wird es die nächste Zeit nach dem Kriege sein, und damit dürfte das Schicksal der Jahrmärkte besiegelt sein. Die Messen haben sich dagegen in Deutschland erhalten, da sie, wie z. B. die Leipziger Messe, noch immer einen bedeutenden Faktor im geschäftlichen Leben Deutschlands bilden. Aber ihren Charakter haben auch die Messen im Laufe der Jahre völlig verändert. Der Warenhandel, der in früheren Jahren an Ort und Stelle stattfand, ist verschwunden, statt dessen findet eine Ausstellung von Mustern statt, nach denen der Großhandel seine Bestellungen macht, die in den betreffenden Fabriken ausgeführt u. an die Besteller versandt werden. Die Messe ist also gewissermaßen einer Ausstellung geworden, bei der es auch die üblichen Jahrmärktenunterhaltungen gibt, die indessen neben dem geschäftlichen Teil nur eine untergeordnete Rolle spielen, denn der Kaufmann besucht die Messe aus rein geschäftlichen Gründen und nicht zum Vergnügen, wenn er den Jahrmärkten trödel auch dann und wann mitnehmen mag.

Der Krieg und Eisen-Produktion. Die allgemeine Annahme, daß der Krieg die Eisenproduktion gewaltig in die Höhe geschossen habe, trifft nur auf England und Amerika zu. Frankreich hat durch Okkupierung seiner nördlichen Provinzen weit über die Hälfte seiner Eisenindustrie eingebüßt. Italien hat niemals eine nennenswerte Industrie in dieser Branche gehabt. Aber selbst in Deutschland das zur Zeit riesige Quantitäten Eisen und Stahl für Kriegszwecke gebraucht, ist die Förderung von Eisen erheblich zurückgegangen, da die Ausfuhr völlig unterbunden ist, die besonders in den letzten Jahren vor dem Kriege einen enormen Umfang angenommen hatte. Im Jahre 1913 haben die deutschen Hochöfen 193 Millionen Metercentner Roheisen hergestellt, in einem einzigen Monat 26 Millionen.

Im ersten Jahre des Krieges sank die Produktion auf weniger als die Hälfte, nämlich auf 58 Millionen, hat sich aber inzwischen wieder so weit gehoben, daß die Produktion in diesem Jahre etwa 130 Millionen Metercentner betragen dürfte. Auch die Produktion in Desterreich ist stark zurückgegangen, so daß trotz der eisernen Zeit in Europa die dortige Eisenproduktion einen erheblichen Rückgang gegen die Friedensjahre aufweist.

Der Krieg und Eisen-Produktion. Die allgemeine Annahme, daß der Krieg die Eisenproduktion gewaltig in die Höhe geschossen habe, trifft nur auf England und Amerika zu. Frankreich hat durch Okkupierung seiner nördlichen Provinzen weit über die Hälfte seiner Eisenindustrie eingebüßt. Italien hat niemals eine nennenswerte Industrie in dieser Branche gehabt. Aber selbst in Deutschland das zur Zeit riesige Quantitäten Eisen und Stahl für Kriegszwecke gebraucht, ist die Förderung von Eisen erheblich zurückgegangen, da die Ausfuhr völlig unterbunden ist, die besonders in den letzten Jahren vor dem Kriege einen enormen Umfang angenommen hatte. Im Jahre 1913 haben die deutschen Hochöfen 193 Millionen Metercentner Roheisen hergestellt, in einem einzigen Monat 26 Millionen.

Im ersten Jahre des Krieges sank die Produktion auf weniger als die Hälfte, nämlich auf 58 Millionen, hat sich aber inzwischen wieder so weit gehoben, daß die Produktion in diesem Jahre etwa 130 Millionen Metercentner betragen dürfte. Auch die Produktion in Desterreich ist stark zurückgegangen, so daß trotz der eisernen Zeit in Europa die dortige Eisenproduktion einen erheblichen Rückgang gegen die Friedensjahre aufweist.

Im ersten Jahre des Krieges sank die Produktion auf weniger als die Hälfte, nämlich auf 58 Millionen, hat sich aber inzwischen wieder so weit gehoben, daß die Produktion in diesem Jahre etwa 130 Millionen Metercentner betragen dürfte. Auch die Produktion in Desterreich ist stark zurückgegangen, so daß trotz der eisernen Zeit in Europa die dortige Eisenproduktion einen erheblichen Rückgang gegen die Friedensjahre aufweist.

Im ersten Jahre des Krieges sank die Produktion auf weniger als die Hälfte, nämlich auf 58 Millionen, hat sich aber inzwischen wieder so weit gehoben, daß die Produktion in diesem Jahre etwa 130 Millionen Metercentner betragen dürfte. Auch die Produktion in Desterreich ist stark zurückgegangen, so daß trotz der eisernen Zeit in Europa die dortige Eisenproduktion einen erheblichen Rückgang gegen die Friedensjahre aufweist.

Im ersten Jahre des Krieges sank die Produktion auf weniger als die Hälfte, nämlich auf 58 Millionen, hat sich aber inzwischen wieder so weit gehoben, daß die Produktion in diesem Jahre etwa 130 Millionen Metercentner betragen dürfte. Auch die Produktion in Desterreich ist stark zurückgegangen, so daß trotz der eisernen Zeit in Europa die dortige Eisenproduktion einen erheblichen Rückgang gegen die Friedensjahre aufweist.

Im ersten Jahre des Krieges sank die Produktion auf weniger als die Hälfte, nämlich auf 58 Millionen, hat sich aber inzwischen wieder so weit gehoben, daß die Produktion in diesem Jahre etwa 130 Millionen Metercentner betragen dürfte. Auch die Produktion in Desterreich ist stark zurückgegangen, so daß trotz der eisernen Zeit in Europa die dortige Eisenproduktion einen erheblichen Rückgang gegen die Friedensjahre aufweist.

32stes Sängerefest
des
Gebirgs-Sängerbundes
in
Seguin

„Seguiner Liederkranz“, Vorort
am Montag und Dienstag,
den 9. und 10. Oktober.
Alle Freunde guter Musik und deutschen Männergesanges
sind freundlichst eingeladen!

Großer
Deutsch-Österreichischer Bazar.
Für die Kriegsnotleidenden Deutschlands und seiner
Verbündeten.
Beethoven Halle, San Antonio,
11. bis 13. Oktober.
Billige Raten auf allen Eisenbahnen.

Großes Erntefest
des
Germania Farmer-Vereins
zu Anhalt
Samstag, den 21. Oktober.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Blasiert.
Dame: „Nun, da haben Sie auf
Ihrer Reise auch das Meer geseh'n?“
„Ach wat, jeseh'n?“ ... „Einge-
spuckt habe ich.“

Großes
Herren-Preisfest
und
Concert
in
North Loop
Sonntag, den 8. Oktober.
Alle Regler sind freundlichst ein-
geladen. \$150.00 Preise werden
verteilt.
North Loop Regler-Verein.

Großes
Damen Preisfest
und
Herren- & Skat-Turnier
in
Schertz
Sonntag, den 15. Oktober.
Kartenverkauf von 9. bis 6.
Skat-Turnier 2 Uhr nachmittags.
Freundlichst ladet ein
Schertz Regler-Verein.

Großes Preis- und
Pot-Schießen
des
Selma Schützenvereins
Sonntag, den 8. Oktober.
Für 22 Kaliber. Anfang 9 Uhr
morgens. Für Eisen und Trinten
ist geforgt. Alle Schützenbrüder
sind freundlichst eingeladen.
Abends großer Ball in der
Selma Halle.
Der Verein.

Großer
Bürger Ball
in
Fratt
Samstag, den 14. Oktober.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Otto Kabelmacher.

Großes Erntefest
in
Walhalla
Samstag, den 14. Oktbr.
Anfang nachmittags 3 Uhr.
Freundlichst ladet ein
Emil Guenther.

Großer Schaltjahrs-
Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 8. Oktober.
Freundlichst laden ein
Reinarz & Schwab.

Großes
Herren-Preisfest
auf den Bahnen des
Marion Regler-Vereins
Sonntag, den 15. Oktober.
Anfang: 8 Uhr morgens. Alle
Regler sind freundlichst eingeladen.
Abends großer Ball.
Marion Regler-Verein.

Großes Preisfest
des
Umland Reglervereins
Sonntag, den 8. Oktober.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr
Abends. Abends Ball in der
Umland Halle. Alle Regler sind freund-
lichst eingeladen.
Der Verein.

Großes Preisfest
auf der
Zorn Reglerbahn
Sonntag, den 8. Oktober.
Alle Regler sind freundlichst ein-
geladen.

Damen-Preisfest
und Skat-Turnier
bei
Germania Schützen-
verein
zu Zuehl
Sonntag, den 8. Oktober.
wozu Alle freundlichst eingeladen
sind daran teilzunehmen.
Achtungsvoll,
Germania Schützenverein.

Großes Preisfest
in
Geronimo
am Sonntag, den 8. Oktober.
Kartenverkauf von 9 bis 6.
Freundlichst ladet ein
Geronimo Reglerverein.